MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

412 (6.9.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119980

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition . . . . . 218. Filiale (Friedrichsplatz) 3680.

Nr. 412. Mittwoch, 6. September 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. September 1905.

Nach dem Frieden.

Die Nachrichten aus Tokio über die ungünstige Aufnahme des Friedensschlusses durch das japanische Volk können nicht Wunder nehmen. Es war nicht zu erwarten, daß die breiteren Schichten Japans schon jetzt die kluge Mäßigung seiner Staatsmänner in demselben Lichte erblicken würden, wie alle ruhig urteilenden Politiker in Europa und Amerika. Auch die Volksstimmung wird sich aber, so schreibt die „Südd. Reichs-Korr.", wandeln, wenn der weitere Gang der Dinge zeigen sollte, daß gerade das Abbrechen des Krieges in dem Stadium, wo er sich in einen aussichtslosen Kampf um die Kriegsentschädigung zu verwandeln begann, das Richtige war, daß die Grundlinien von Portsmouth eine andauernd friedliche Auseinandersetzung zwischen den großen Wirtschaftsinteressen Japans und Rußlands im fernen Osten ermöglichen, daß der Verzicht auf die Kosten des ersten Krieges den Japanern vielleicht die Opfer eines zweiten erspart. Um der Erregung der öffentlichen Meinung in Tokio gerecht zu werden, muß man auch berücksichtigen, daß die Friedensbedingungen dort amtlich noch nicht bekannt gemacht sind. Sie sollen erst in Gestalt des endgültigen Friedensvertrages und dann gleichzeitig mit dem Wortlaut des neuen englisch-japanischen Bündnisses veröffentlicht werden.

Die marokkanische Frage.

Legationsrat Dr. Rosen, der ausersehen ist, in Paris im Auftrag der deutschen mit der französischen Regierung über einige noch ungeklärte Punkte in der marokkanischen Angelegenheit zu unterhandeln, ist als genauer Kenner des Orients und als designierter Gesandter in Marokko eine sehr geeignete Persönlichkeit für seine Aufgabe, weil er mit den Ansichten der leitenden deutschen Staatsmänner durch eingehende mündliche Beratungen aufs genaueste vertraut ist. Mit dem Hin- und Hersenden von Noten, deren Abfassung immer längere Zeit erforderte und Gegenerklärungen hervorrief, wurde viel Zeit verloren und auch bei beiderseitigem guten Willen ging die Sache nicht so rasch vorwärts, wie wünschenswert gewesen wäre. Wir hoffen, so schreibt die „Köln. Ztg.", daß es Dr. Rosen in Paris nicht an dem nötigen Entgegenkommen fehlen und daß seine Mission rasch zum erwünschten Ziele führen wird. Jedenfalls hat die deutsche Regierung durch die Entsendung Rosens bewiesen, wie lebhaft sie um einen befriedigenden Ausgang bemüht ist.

Der deutsche Botschafter Fürst Radolin hatte gestern Nachmittag eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Rouvier.

Der „Temps" berichtet anläßlich der Angelegenheit des Algeriers Bu Mzian el Miliani die Eventualität der Abreise des Gesandten Taillandier aus Fez und sagt, die öffentliche Meinung Frankreichs möge die nächsten Ereignisse mit Ernst aber ohne Beunruhigung ins Auge fassen. Sobald die französische Gesandtschaft sich in Sicherheit in Tanger befinden werde, wohin sich auch der englische Gesandte begeben dürfte, werde Frankreich einen Beweis der Energie geben, ohne Unbesonnenheit aber auch ohne Schwäche.

Kuli-Unruhen in China.

In dem chinesischen Vertragshafen Amoy, in dem viele ausländische Firmen Niederlassungen haben, kam es am 30. August unter den Kulis zu einem Tumult, bei dem fünf Eingeborene erschossen und viele Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Unruhen erwuchsen aus Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und Dschunkeneigentümern von Amoy und den Zollbehörden. Die ersteren hetzten die Kulis auf, machten sie betrunken und liehen sie sodann, mit Stöcken und Steinen bewaffnet, zum Angriff gegen das ausländische Zollhaus los. Das Zollgebäude wurde zwar durch eingeborene Soldaten mit Platzpatronen verteidigt, aber die Angreifer ließen sich dadurch nicht einschüchtern, zerstörten die Wohnung des Hafenmeisters, rissen die chinesische Flagge herunter und warfen sie in die See. Erst, als die Tumultuanten dazu übergingen, Ausländer auf dem Quai anzugreifen, machten die Soldaten von scharfer Munition Gebrauch und verwundeten viele. Man hatte in Hongkong derartige Unruhen erwartet und deshalb das englische Kriegsschiff „Iphigenia" nach Amoy beordert. Das Schiff landete eine Abteilung Matrosen, die den Pöbel durch Salven auseinandertrieben und verschiedene Kulis verhafteten.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 5. Sept. (Statistik für Binnenschiffahrt.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten des kaiserlichen Statistischen Amts Professors van der Borght begann heute früh die Konferenz zur Beratung über eine Statistik der Binnenschiffahrt. Die hiesige Handelskammer und etwa zehn größere Schiffahrtsgesellschaften sind durch ihre Direktoren vertreten. Im Auftrag des Reichsamts des Innern ist Geheimer Oberregierungsrat Werner, als Vertreter der preußischen Regierung Oberregierungsrat Peters, als Vertreter Badens Ministerialrat Straub und Baurat Rohfirt anwesend.

B. Karlsruhe, 5. Sept. (Von den Landtagswahlen.) Hier tagte gestern Abend der Ortsausschuß der Zentrumspartei. Einstimmig wurde lt. „B. Beob." beschlossen, für die kommende Landtagswahl folgende Kandidaturen aufzustellen: 1. Bezirk: Instrumentenmacher Sattler (Oststadt), 2. Bezirk: Rechtsanwalt Trunk (Mittelstadt), 3. Bezirk: Kirchensteuerinspektor Kirchgäßner (Weststadt und Mühlburg), 4. Bezirk: Revisor Trenkle (Südstadt). An einen Sieg denken die Ultramontanen selbst nicht; doch hoffen sie so viele Stimmen auf ihre Kandidaten zu vereinigen, daß es in allen vier Bezirken zu einer Stichwahl zwischen den nat.-lib. und sozialdem. Kandidaten kommt. — In einer Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei wurde Hauptlehrer Wiedemann als Kandidat für den Landtagswahlbezirk Bruchsal-Stadt aufgestellt. — Seitens der nationalliberalen Partei kandidiert im Landtagswahlbezirke Oberkirch-Offenburg-Renchen Bürgermeister Geldreich.

B. Ettlingen, 5. Sept. (Herrn Häfners Rückzug!) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats erklärte Bürgermeister Häfner, daß er eine Landtagskandidatur nicht annehme, damit er das Bürgermeisteramt weiter verwalten könne.

* Berlin, 5. Sept. (Die Beschäftigung der Sträflinge.) Entsprechend einer bei Beratung des Etats der Reichsjustizverwaltung ergangenen Anregung werden dem Reichstag in Zukunft alljährlich eingehende statistische Mitteilungen über die Beschäftigung der Sträflinge vorgelegt werden, aus denen die Beschäftigung für den eigenen Bedarf der Anstalt, die Beschäftigung für Herstellung von Waren zum Verkauf auf eigene Rechnung, die Beschäftigung gegen Lohn für dritte und zwar sowohl auf gewerblichem Gebiete unter Bezeichnung der Industriegruppen, als auch in der Landwirtschaft, der tägliche Durchschnittsverdienst der Sträflinge und der Gesamtwert der von ihnen hergestellten Produkte zahlenmäßig ersichtlich ist.

— (Der Deutsche Tag des Ostmarkenvereins,) der wegen der Choleragefahr, wie bekannt, nicht am 16. und 17. September in Marienburg abgehalten werden wird, ist bis zum Frühjahr 1906 verschoben worden. Ueber den genauen Zeitpunkt werden rechtzeitig Mitteilungen gemacht werden. Die für den 16. September in Marienburg geplanten Sitzungen des Hauptvorstandes und des Gesamtausschusses werden in der zweiten Hälfte des Oktobers oder im November in Berlin abgehalten.

* Bremen, 5. Sept. (Die bremische Lehrerschaft) hat mit 273 gegen 48 Stimmen die Eingabe an den Senat wegen der Abschaffung des Religionsunterrichts in den Volksschulen genehmigt.

* Wilhelmshaven, 5. Sept. (Sämtliche Schiffe der aktiven Schlachtflotte) haben den Hafen verlassen. Das Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II." liegt zum Auslaufen fertig in der Kaiserschleuse und geht morgen früh 4 Uhr in See. Auf der Reede ankern einige Kreuzer und Panzer. Der Chef des Admiralstabes, Admiral Büchsel, ist von Berlin hier eingetroffen und befindet sich auf dem Flottenflaggschiff. Der Chef des Marinekabinetts, Frhr. von Senden-Bibran, der gleichfalls aus Berlin eingetroffen ist, besichtigte die neuen Docks und die Hafenarbeiten und begab sich auf den großen Kreuzer „Prinz Heinrich".

* Danzig, 5. Sept. (Die englische Flotte) lichtete heute nachmittag um 5 Uhr 25 Min. die Anker. Zahlreiche Dampfer, Barkassen und Boote begleiteten die Schiffe auf die See. Die an der Mole festgemachten vier Torpedobootzerstörer bleiben bis Donnerstag vormittag hier.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Der amtliche Bericht über die Hopfenernte) des Jahres 1905 konstatiert für Ober-Oesterreich eine mittlere Ernte. In Steiermark ist das Ergebnis qualitativ und quantitativ recht günstig. Zumeist befriedigend ist qualitativ und quantitativ das Ergebnis in Galizien. Die Hopfenernte Mährens wird auf etwa 4000 Metercentner geschätzt. In Böhmen entspricht das Ergebnis der Saazer Hopfengebiete qualitativ wie quantitativ den gehegten Erwartungen; das Erträgnis wird dort mit etwa 80 000 Metercentner angenommen. Im Rakonitzer Hopfengebiete ist das Ergebnis vollkommen befriedigend. Im Auschner Rotlande ist die Hopfenernte sehr befriedigend; auch in der Umgebung von Polepp befriedigt die Hopfenernte vollkommen.

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

87) (Fortsetzung.)

„Neuerdings," so schloß der Kollege seine Mitteilung, „tagt unser Klub in dem Biersaloon von Peter Schwab in der Houston Street unweit der Lowery. Der Wirt des Lokals ist ebenfalls ein ehemaliger Kamerad, ein kolossal lustiger, reizender und netter Herr, ein ehemaliger Dragoner vom Regiment Kurfürst Georg —". Der Sprechende unterbrach sich und sah seinen Kollegen, der stehen blieb und ihn erregt am Arm packte, fragend an — „Was ist Ihnen, Bick?"

„Vom Regiment Kurfürst Georg?" stieß der Gefragte aufgeregt und erhitzt hervor. „Das ist ja mein altes Regi —" Plötzlich schoß jähe Glut ihm ins Gesicht. „Herrgott, am Ende ist's — — Wie heißt er denn?"

In fieberhafter Spannung erwartete er die Antwort. Auch des anderen Interesse regte sich.

„Vom selben Regiment? Da müßen Sie ihn doch kennen. . . . von Jeck!"

Graf Birk preßte seine Rechte gegen die Herzgegend. Eine starke Gemütsbewegung erfaßte ihn und verhinderte ihn zu antworten. Eine ungestüme Freude wallte im ersten Moment in ihm empor. Sein Hans! Sein lieber, lieber, alter Freund Hans! Endlich gefunden, endlich! Aber dann legte es sich wie ein Schleier über seine Seele und ein schmerzliches Gefühl durchzuckte ihn. Kellner! Hans von Jeck, der flotteste, eleganteste, beliebteste Offizier im Regiment in so unwürdiger, beschämender Stellung!

„Nun, dürfen wir Sie erwarten?" fragte der Kollege, ohne zu ahnen, welch einen Sturm seine Mitteilung in der Brust seines Gefährten erregt hatte.

„Ich komme. Jawohl! Ganz bestimmt komme ich," erklärte Birk eifrig.

14. Kapitel.

Um halb zehn Uhr betrat Graf Birk den deutschen Bier-Saloon in der Houston Street. Jeck hätte auf ein Haar eine Anzahl leerer Biergläser, die er gerade mit beiden Händen hielt und zum Büfett tragen wollte, zu Boden fallen lassen, als der Freund plötzlich, wie vom Himmel herabgeschneit, vor ihm stand. Sie kümmerten sich nicht um die zwei Gäste, die an der Bar standen und sanken sich mit einem lauten, jubelnden: „Bodo! . . . Hans!" in die Arme.

Und dann setzten sie sich abseits an einen Tisch an der Wand und das Plaudern ging los. Immer wieder faßten sich die Hände und senkten sich die Blicke forschend, fragend ineinander. War es denn wirklich wahr? War es denn kein täuschender Traum? Sie hatten sich wieder nach der Trennung eines fast ganzen Jahres. Im fremden Lande, tausend Meilen von der Heimat, hatten sie sich wiedergefunden. Und nun wollten sie wieder zusammenhalten wie ehemals in treuer Kameradschaft, in herzlicher, inniger, allzeit opferwilliger Freundschaft, wie es in dem oft gesungenen, schönen, alten Soldatenlied hieß:

„Wir alle sind Soldaten, das sieht uns jeder an,
Sind Kriegskameraden, einander zugetan,
Wir singen unsre Lieder mit Lust und frohem Mut,
Wir bleiben immer Brüder und sind uns alle gut.
Wir teilen jede Freude, wir teilen jedes Leid."

Besonders in Jecks leicht bewegtem, ungestüm empfindenden Herzen herrschte stürmische Freude, stürmischer Jubel. Immer wieder faßte er den Freund mit beiden Händen an den Schultern und rüttelte ihn kräftig und sagte mit strahlendem Gesicht: „Bist Du es denn wirklich, Bodo? Ich kann's noch immer nicht fassen. Das ist die erste wirklich schöne Stunde, die ich in diesem verwünschten Dollarlande erlebe."

Ein Gefühl der Ruhe und Sicherheit senkte sich auf ihn nach den Stürmen des letzten Jahres. Er hatte die Empfindung, als sei er nun gegen die Wechselfälle des Schicksals gefeit, als könne er nun nie wieder in so verzweifelte Bedrängnisse geraten, wie die, denen er mit knapper Not entronnen war.

Zum Glück war Mister Schwab, der „Boß", nicht anwesend. Er hatte sich bereits, wie jeden ersten Sonnabend im Monat, in voller Uniform, den klirrenden Säbel an der Seite, in das Versammlungslokal des Neuyorker Zentral-Schützenkorps begeben. Auch die beiden Gäste, die ihr Bier an der Bar im Stehen tranken, verließen den Saloon und so störte nichts die beiden Freunde in ihren gegenseitigen Mitteilungen und Herzensergießungen.

Um zehn Uhr stellten sich die Mitglieder des Klubs der alten Kameraden nach und nach ein und da gab es für Birk eine neue Ueberraschung, als er Offermann mit seinem Hausiererkasten vergnügt und wohlgemut eintreten sah. Auch sonst gab es für den Oberleutnant a. D. viel zu staunen. Eine ganze Musterkarte von merkwürdigen Erscheinungen bot sich ihm. Da zeigten sich zwei uniformierte Herren an der Tür. Beide trugen blaue Röcke mit Messingknöpfen und hatten Schirmmützen mit Bronze-Schildern auf den Köpfen. Sie bekomplimentierten sich beide, vor der geöffneten Tür stillstehend und einander den Vortritt anbietend, bis der eine lachend ausrief: „Step forward! Plenty room inside!" — worauf der andere endlich lachend den Vortritt nahm. Es waren zwei Beamte der „Trolley-Bahn"*), der eine ein „Motor-Man"**), der andere „Conductor"***). Der erstere war ein ehemaliger Pionier-Offizier, der andere ein früherer Infanterist, ein Herr von Markwitz. Als Birk ihn im Laufe des Gesprächs nach seinem Einkommen fragte, erwiderte der „Trolley-Conductor" mit einem verschmitzten Lächeln: „Fünfzehn Dollar die Woche offiziell."

„Offiziell?"

„Na, Nebenbei mache ich mindestens noch fünf Dollar als stiller Partner der Trolley-Gesellschaft."

Birk schüttelte erstaunt mit dem Kopf und sah dann den Kameraden bedeutsam an, während ihm das Verständnis zu dämmern begann.

*) Elektr. Straßenbahn. **) Wagenführer. ***) Schaffner.

MARCHIVUM

— (Der parlamentarische Kampf in Ungarn) wird ungeschwächt fortgesetzt. Der leitende Ausschuß der vereinigten Opposition beschloß gestern unter Vorsitz von Kossuth bei der Wiedereröffnung des Reichstages gegen die Regierung einen Anklageantrag einzubringen, mit dessen Abfassung ein Ausschuß unter Leitung des Grafen Apponyi und des Barons Banffy entsendet wurde. Gleichzeitig wurde die Entrüstung über die in letzter Zeit unter behördlichem Schutz veranstalteten Volksversammlungen ausgesprochen, womit die Regierung einen Druck auf die freie Entschließung des Parlaments ausübe.

* **Schweden.** (Die gemeinschaftliche Sitzung der schwedischen und norwegischen Delegierten) in Karlsbad wurde gestern um 12 Uhr 15 Min. geschlossen. Von jetzt ab werden beide Delegationen getrennte Sitzungen abhalten.

Japans Ruhmeshalle.

Eine Fülle des Hochinteressanten bietet das Yoshukan-Museum in Tokio. Aeußerlich macht es einen freundlichen Eindruck: ein langer, beiderseits mit Steinlaternen besetzter Weg führt zu einem mächtigen, massiven Bronzetor, durch das man in den echt japanischen Park eintritt, dessen Grün das einfache, in rotem Ziegel aufgeführte Gebäude umschließt.

Das Innere indessen ist keineswegs geeignet, angenehme Vorstellungen zu erwecken: es gibt eine kurze, gedrängte Uebersicht der Entwicklung der Kriegstechnik, wie sie vom Daimio-Schwert zum Maschinengewehr, von der alten Ritterrüstung zur Schiffspanzerung fortgeschritten ist; man erhält von der Furchtbarkeit der jetzigen Kriegführung einen Begriff, wie man ihn anschaulicher gar nicht wünschen möchte.

Die alten japanischen Waffen, die prachtvollen Daimiokklingen, die teilweise in einfachen Holzscheiden, teilweise in prächtigen, edelsteinbesetzten Scheiden aus kostbarem Material stecken, sind wohl jedem bekannt, ebenso die gefährlichen Lanzenschwerter und die Teile des ehemaligen Kriegerpanzers. Interessanter sind wohl die alten Geschütze aus der Zeit Hideyoshis, ferner die Kanonen, die die ersten nach Japan gekommenen Europäer mitbrachten, so z. B. ein mächtiges Geschütz mit der Inschrift: „Ostindische Compagnie, Residierende Amsterdam" aus dem 16. Jahrhundert, oder die ebenfalls noch gut erhaltene Ulmer Kanone mit der Inschrift: „Thomas Buth me fecit, 1592." Zahllose kleinere Geschütze, Mörser und Böller, vielfach in Kriegen mit China erbeutet, auf teilweise phantastisch geschnitzten Holzlafetten, vervollständigen diese Erinnerungszeichen aus kriegerischer Vergangenheit, während an den Wänden hängende historische Gemälde ruhmvolle Episoden aus Japans Geschichte vom frühesten Altertum bis zur Jetztzeit vergegenwärtigen.

Doch sieht man ähnliches wohl auch anderswo; das aber, was dieses Museum vor allen anderen voraus hat und es hauptsächlich interessant macht, sind die Trophäen aus dem jetzigen Kriege. Diese stehen wegen Raummangels teilweise außerhalb des Gebäudes unter anspruchslosen Bretterdächern, jedes Stück mit erklärender japanischer Beschreibung, obwohl die hier aufgestellten Gegenstände ihre eigene grauenhafte Sprache sprechen. Da sieht man zerfetzte Uniformen, zerschossene Gewehre, eine Degenscheide, dreimal von Kugeln durchbohrt, daneben die Klinge mit drei entsprechenden Scharten, ein Gewehr mit ganz krummgebogenem Bajonett, ob durch ein feindliches Geschoß oder durch einen furchtbaren Stoß auf einen menschlichen Körper, wer weiß? Da stehen ferner Instrumente der Geodäsie, Geschütze, Revolverkanonen, Lafetten, alle mehr oder weniger zertrümmert, die Kanonenräder verbogen, mit zersplitterten Speichen; ein Geschützrohr ist wie mit einem Messer längs schräg durchschnitten, offenbar war das Geschoß im Laufe explodiert. Waffen jeder Art, Granaten und Kugeln liegen dazwischen. Auch Zeugen der Seeschlachten fehlen nicht: ein Torpedo, zerschossene Ventilatoren, durchbohrte Panzerplatten, bilden eine Gruppe für sich und veranschaulichen die Wirkung moderner Geschosse. Auch das einzige Stück, das von dem gesunkenen japanischen Transportschiff Hitachi Maru gerettet wurde, hängt dort: eine dunkelblaue Tuchhose! Man könnte lächeln über diese Ironie, wenn sie nicht das tragische Geschick von Hunderten blühender Menschenleben vergegenwärtigte.

Ueberhaupt, das Entsetzliche und Grauenvolle eines modernen Krieges zeigt sich hier mit einer furchtbaren Deutlichkeit. Da steht ein Geschütz: die Speichen herausgerissen, die beweglichen Metallteile zertrümmert, der Lauf aus der Richtung gebracht, standen nicht Menschen daneben, als das Geschoß heransauste und die Splitter in der Luft herumwirbelten? Menschen, die sich vor dem Kriege wahrscheinlich ebenso wichtig vorkamen wie wir, die sich mit demselben Ernst morgens ankleideten und abends wieder hinlegten wie wir, und deren Leiber nach der Schlacht unter blutigen Trümmern lagen — zerrissen, zerfetzt! Und das hier Gebotene ist nur ein winziger Bruchteil dessen, was der Krieg hervorgebracht hat! (Deutsche Japan-Post).

2. Generalversammlung der Deutschen Mittelstands-Vereinigung.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. **Frankfurt a. M.**, 5. Sept.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung referierte zunächst der Direktor der Hessen-Nassauischen Handwerker-Genossenschaftsbank, Sommer-Frankfurt a. M., über die

Hebung des mittelstandlichen Kreditwesens.

Seine Ausführungen gipfelten in folgender Resolution: „Die Mittelstandsvereinigung gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß Angesichts der im Laufe der letzten Jahre vollzogenen starken Konzentration des Großkapitals, welche den auf der genossenschaftlichen Basis gegründeten Genossenschaften mit ausschließlicher Selbsthilfe die Existenzmöglichkeit immer mehr beschneidet, es unbedingt notwendig ist, daß diesen genossenschaftlichen Organisationen, ehe dieselben völlig ruiniert werden, die staatliche Hilfe in Form einer zentralen Geldausgleichsstelle zu Teil wird. Die Preußenkasse erscheint trotz aller gegnerischen abfälligen Urteile geeignet, diese Sammelstelle abzugeben, und muß diese Stelle auch acquisitorisch tätig sein."

Die Resolution wurde angenommen, worauf Bureauvorsteher Müller-Magdeburg über die

Privatbeamten-Fürsorge

sprach. Bisher habe man angenommen, daß die Mittelstandsbewegung eine reine Handwerkerbewegung sei. Nun würden aber die unteren Beamten doch wahrlich schlecht besoldet; man brauche nur an die Postbeamten zu denken. Weiter habe die großkapitalistische Entwickelung einen neuen Stand geschaffen: den Stand der Privatbeamten. Heute gebe es deren schon über 2 Millionen und man könne mit Schmoller diesen Stand als den neuen Mittelstand bezeichnen. Dieser große Stand entbehre noch vollständig einer gesetzlichen Regelung, trotzdem sie hier notwendiger sei, als anderswo. Die Lehrlingszüchterei stehe in voller Blüthe, die Arbeitszeit sei unbeschränkt und der Wohltaten der sozialen Gesetzgebung würde dieser Stand nicht zu Teil. Deshalb sei das Streben der Privatbeamten darauf gerichtet, für die Wechselfälle des Lebens einen Schutz zu haben; sie wollen eine Sicherstellung ihrer Zukunft erreichen. Diese Bestrebungen verdienten die Unterstützung der Deutschen Mittelstandsvereinigung. (Beifall.) Eine obligatorische Altersversicherung auch für die Privatbeamten mit über 2000 M. Gehalt sei eine unaufschiebbare Notwendigkeit. Der Redner empfahl folgende Resolution: „Die Deutsche Mittelstandsvereinigung erkennt die Bestrebungen der deutschen Privatbeamten auf Einführung einer staatlich-obligatorischen Alters- und Reliktenversicherung an. Sie erkennt ferner die Berechtigung der Privatbeamten, insbesondere der Bureaubeamten der Rechtsanwälte, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Versicherungsgesellschaften usw. auf gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse an und wird auch für die Verwirklichung dieser Bestrebungen eintreten. Die Deutsche Mittelstandsvereinigung tritt schließlich für auskömmliche Besoldung und befriedigende Anstellungs- und Pensionsverhältnisse aller Staats- und Gemeindebeamten ein. Sie hält eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und der Teuerungszulagen für mittlere und Unterbeamten für wünschenswert." — Kommerzienrat Lissauer-Berlin befürwortete eine Zwangsversicherung aller selbständigen und unselbständigen Existenzen, unabhängig vom Einkommen. — Seyfert-Greiffenberg: Für den Handwerker geschieht heute nichts. Mit den Millionen, die die großen Versicherungsgesellschaften schlucken, könnte dem ganzen Handwerk geholfen und eine Handwerker-Versicherung eingeführt werden. — Donner-Berlin erörterte das Thema der Bureaubeamten der Rechtsanwälte. Kein Stand bezahle seine Angestellten so schlecht, wie die Rechtsanwälte. Diesen Aermsten der Armen müsse sich die Mittelstandsvereinigung annehmen. (Großer Beifall.) — Wegener-Berlin stimmte Seyfert zu und empfahl, um die Dividenden der großen Versicherungsgesellschaften der Allgemeinheit nutzbar zu machen, die

Verstaatlichung des gesamten Versicherungswesens.

(Großer Beifall.) — Max-Frankfurt a. M. stellte sich als Vertreter des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes vor und sprach seine Freude darüber aus, daß die Mittelstandsvereinigung sich der Angestellten in den Kontoren annehme. (Großer Beifall.) — Diekmann-Kassel (Staatsbeamter) erklärte, daß, nachdem die Mittelstandsvereinigung sich der Staatsbeamten angenommen habe, diese auch den Bestrebungen der Mittelstandsvereinigung freundlicher entgegentreten werden. — Damit schloß die Debatte und die Resolution Müller wurde angenommen.

Obermeister Rahardt-Berlin sprach über die

Leistung des Mittelstandes durch die sozialpolitische Gesetzgebung.

Die Mittelstandsvereinigung verwirft nicht die sozialpolitische Gesetzgebung an sich, erklärt aber, daß der Mittelstand jetzt an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist. Was die Frage des

Schutzes der Arbeitswilligen

anlangt, so muß gesagt werden, daß die sogenannte Koalitionsfreiheit zur Koalitionsfrechheit ausgeartet ist. (Beifall.) Wer Arbeiter beschäftigt, der wird den Terrorismus der Streikführer kennen! Wir wollen aber nicht nur den Arbeitgeber in der Ausübung seines Gewerbes schützen, sondern auch diejenigen Leute, die mit uns arbeiten möchten, aber es nicht dürfen, weil sie von den Arbeiterführern daran gehindert werden (lebhafte Zustimmung), und zwar gewaltsam gehindert werden. (Lebhafter Beifall.) Die Bestimmungen der Gewerbeordnung reichen nicht aus. Sie treten nur in Kraft, wenn der Arbeiterführer bei der gewaltsamen Verhinderung Anderer an der Arbeit erwischt wird. Wir haben sogar die höchste Stelle unserer Justiz angerufen, aber immer war der Entscheid, daß das Streikpostenstehen und die öffentliche Verhängung einer Sperre nach den gegenwärtigen Bestimmungen erlaubt ist. (Hört! hört!) Wir fordern deshalb eine ganz bedeutende Verschärfung der gegenwärtigen Bestimmungen und zwar im Interesse unserer gesamten Industrie, des Handwerks und aller Leute, die Arbeiter beschäftigen. (Beifall.) Der weiteren Ausbildung des Fach- und Fortbildungsschulwesens können wir zustimmen. Wenn man aber in der Humanitätsduselei soweit geht, daß man die Unterrichtszeit ausschließlich in die Arbeitszeit verlegt, so könnte sehr leicht die Folge eintreten, daß den Lehrmeistern die Lust vergeht, noch Lehrlinge auszubilden. (Sehr richtig!) Die Folgen dieser Humanitätsduselei könnten wir auch am eigenen Leibe erfahren, wenn uns die Arbeitskräfte so knapp werden, daß wir allen Forderungen der Arbeiter nachgeben müssen (Lebhafte Zustimmung.)

Der Redner erörterte hierauf unter großer Spannung die Frage des

Befähigungsnachweises.

Die Deutsche Mittelstandsvereinigung hat sich mit der Tatsache abzufinden, daß einmal eine berufene Vertretung des deutschen Handwerks, der vorjährige Handwerkertag in Magdeburg, sich auf den Standpunkt gestellt hat: wir fordern den allgemeinen Befähigungsnachweis. Vor Kurzem hat nun die Kölner Tagung, auf der 71 deutsche Handwerks- und Gewerbekammern vertreten waren, den allgemeinen Befähigungsnachweis für nicht durchführbar erklärt und sich auf die Forderung des Befähigungsnachweises für das Bauhandwerk beschränkt. Das sind zwei sich diametral gegenüberstehende Beschlüsse. Die Frage des Befähigungsnachweises ist noch lange nicht geklärt und es wird voraussichtlich noch hitzige Kämpfe im deutschen Handwerk kosten, ehe die Frage zur Klärung kommt. Wir als die Generalversammlung der Deutschen Mittelstandsvereinigung sind nicht dazu berufen, diesen Streit zur Erledigung zu bringen. Wir geben unserem lieben Handwerk den guten Rat, die Frage eingehend im nächsten Jahre zu studieren und aus den Innungen heraus ihr Material zu schöpfen. (Beifall.) — Tischlermeister Fobbe-Köln: Für die Arbeiter hat man gesorgt, weil sie die wirtschaftlich Schwachen sind. Heute ist es richtiger, wenn wir vom Handwerker als dem wirtschaftlich Schwachen reden. (Zustimmung.) Die Koalitionsfreiheit steht im Widerspruch mit der verfassungsmäßig garantierten persönlichen Freiheit, wenn einer durch notorische Hetzer an der Ausübung seines Berufes verhindert wird. (Lebhafter Beifall.) — Berndt-Stettin sprach unter großer Unruhe, Widerspruch und Schlußrufen gegen den Befähigungsnachweis und brachte eine Resolution ein, wonach sich die Deutsche Mittelstandsvereinigung auf den Standpunkt des Kölner Handwerkskammertages stellt. Nach weiterer Debatte gelangte folgende Resolution Rahardt zur Annahme: „In Erwägung, daß die berufenen Vertreter des deutschen Handwerks gelegentlich des Handwerkertages zu Magdeburg den allgemeinen Befähigungsnachnachweis einmütig gefordert haben, in fernerer Erwägung, daß der Handwerks- und Gewerbekammertag zu Köln gegenwärtig nur den Befähigungsnachweis für das Bauhandwerk für durchführbar erklärt hat, beschließt die Generalversammlung, die für das gesamte deutsche Handwerk äußerst wichtige Frage des Befähigungsnachweises zur Begutachtung an das korporierte Handwerk bezw. Innungen und Verbände zur Urabstimmung zu überweisen. Das Ergebnis dieser Abstimmung soll der nächstjährigen Generalversammlung der Mittelstandsvereinigung für ihre Stellungnahme in der wichtigen Frage des Befähigungsnachweises bestimmend sein."

Ferner wurde eine Resolution angenommen, die die Verleitung zum Kontraktbruch unter Strafe zu stellen verlangt. Ein Antrag der der Mittelstandsvereinigung angehörenden Gastwirte, der Stellungnahme zur

Fleischnot

verlangte, wurde dem Vorstande überwiesen, ebenso eine große Anzahl weiterer Anträge.

Die nächste Generalversammlung soll 1906 in einer Stadt Mitteldeutschlands stattfinden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. September.

* **Nationalliberale Partei.** Von seiten unseres Bureaus kann das Nachsehen der Wählerlisten zu den Stadtverordnetenwahlen für unsere Mitglieder nicht genau erfolgen, da dem Bureau nicht bekannt ist, in welcher Klasse die einzelnen Mitglieder zu wählen haben, viele Mitglieder seit Aufstellung der Wählerlisten wieder verzogen sind und die Wählerlisten der dritten Klasse, die zum Nachsehen unbedingt nötig wären, dem Bureau nicht zur Verfügung stehen. Wir bitten daher unsere Mitglieder aufs

„Aber," stotterte er, für den Kameraden errötend, „geht denn das so —?"

Der andere zuckte mit den Achseln.

„Sie müssen deshalb nicht schlecht von mir denken, Herr Kamerad. Ich kann einfach nicht anders. Alle Schaffner der Elektrischen machen es so. Fiele es mir ein, mich auszuschließen und höhere Einnahmen abzuliefern als die andern, dann wäre ich unmöglich. Meine Kollegen würden mich lynchen."

Einer der Herren präsentierte sich in feinem Gesellschaftsanzug mit Frack und weißer Halsbinde. Er stellte sich dem überraschten Birk als ehemaliger Husarenoffizier vor. Hier bekleidete er, dank seiner Sprachkenntnisse und seinem gewandten Wesen, die gut besoldete Stellung als Hotel-Oberkellner. Dagegen erschien ein anderer in einem abgetragenen, mit Mehl beständten Jackett. Er hatte es sehr eilig und hielt sich kaum ein Stündchen auf. Seine Pflicht rief ihn. Er arbeitete als „zweite Hand" bei einem Bäcker.

Ein Herr von Radewitz, ein früherer Artillerie-Offizier, trug ebenfalls einen feinen Gesellschaftsanzug. Er kam erst gegen elf Uhr nach Theaterschluß. Er war nämlich Usher — Platzanweiser — im deutschen Irving-Place-Theater.

Ein anderer der Herren war Agent bei einer Volksversicherungsanstalt, bei der die Kinder-Versicherung eine große Rolle spielte. Er klagte, daß er bei seinen geringen Einnahmen auf ehrliche Weise nicht bestehen könne, da die von ihm wöchentlich einkassierten Prämien in den bei weitem meisten Fällen nur die Höhe von zehn und zwanzig Cents erreichten. Er erzählte allerlei Geschichten aus seiner Praxis, die dem feinfühligen Birk ein stummes, mißbilligendes Kopfschütteln abnötigten. So berichtete der Agent, daß es nichts Seltenes sei, Personen zu versichern, die überhaupt nicht existieren, nur um eine Anzahlung auf die zu erhebenden Prämien zu erlangen. Natürlich dürfe man sich dann bei der duzierten Gesellschaft nicht mehr sehen lassen, aber es gäbe ja zum Glück Versicherungs-Institute genug, die immer gern bereit seien, Agenten einzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Handel und Wandel in Fez.** Bei der Wichtigkeit, die in den Erörterungen über die Gestaltung der Dinge in Marokko die Handelsverhältnisse des Landes haben, erhält ein Bericht, den der Franzose Ch. René Leclerc über den Handel und die Industrie in Fez veröffentlicht, eine besondere Bedeutung, zumal er allgemeinere Bemerkungen über das Thema enthält. Nach diesen Ausführungen hat Fez einen blühenden und bedeutenden Handel. Die Stadt, die in geistiger und moralischer Beziehung in dem tiefen Schlaf orientalischer Städte befangen ist, zeigt auf ökonomischem Gebiete ein überraschendes Leben. Sie hat ein wirkliches Geschäftsleben und unterscheidet sich dadurch von den meisten mohammedanischen Städten. In Fez ist jeder Bürger Händler und Fabrikant. Der Fabrikant liefert eine Menge einheimischer Erzeugnisse, die immer noch ihren Wert haben; der Händler verkauft diese an Ort und Stelle oder exportiert sie, und ferner importiert er Artikel marokkanischer Herkunft, Lebensmittel vom Lande und vor allem europäische Waren. Dieser Außenhandel vollzieht sich gemäß den Traditionen, die eine Folge der noch sehr kümmerlichen Organisation des Landes, seiner geringen Sicherheit, der Unmöglichkeit, mit bestimmten Gebieten direkt in Verkehr zu treten, des Mangels an Wagen und Transportmitteln und der hohen Preise der Transporte sind. Natürlich darf man bei dieser Lage nicht den Maßstab einer europäischen Stadt anlegen. Das Handelsleben in Fez gestaltet sich außerordentlich lebhaft. Den ganzen Tag bewegt sich in den Handelsstraßen eine Menge eifrig feilschender Händler und Kunden. Die Händler haben dabei nicht gewartet, bis die Europäer zu ihnen kamen; sie stehen in direkten Beziehungen mit den großen europäischen Kommissionshäusern oder haben in den Hafenstädten Kommissionäre, die ihre Agencies sind. Was die Marokkaner im allgemeinen und ganz besonders die in Fez charakterisiert, ist ihr Festhalten an der Tradition. Es ist daher für die Fabrikanten, die ihre Artikel in Fez absetzen wollen, unumgänglich nötig, sich vorher Proben der Gegenstände, die von der einheimischen Industrie hergestellt werden, sowie auch Proben von europäischen Artikeln, die in der Stadt und im Lande eingeführt sind, zu verschaffen. Dann müssen sie diese so genau wie möglich nachmachen und sie billiger herstellen, wobei sie weniger auf solide Arbeit als auf eine glanzvolle Aufmachung zu sehen brauchen. Die Deutschen, die diese Bedürfnisse des Landes genau kennen, passen die Artikel, die sie für Fez oder Marokko anfertigen, dem Geschmack der Bewohner des Landes sehr sorgfältig an. Die marokkanische Kundschaft hat sehr ausgesprochene Vorlieben, die bisweilen kindisch sind, aber von den Lieferanten durchaus beachtet werden müssen. Sie besteht z. B. darauf, daß die Stücke Tuch immer genau dieselbe Breite haben, sie will sie immer in einer bestimmten Farbe und in einer bestimmten billigen Qualität. Für die Zuckerhüte fordert sie auch eine ganz bestimmte Verpackung und ein bestimmtes unveränderliches Gewicht. Ebenso müssen die Kerzen, die Teepakete, die Stücken Seife immer das gleiche Aussehen haben. Deutschland und England haben Handlungsreisende, denen man nicht nur in den Häfen, sondern auch auf dem Wege nach Fez häufig begegnet. Diese notieren sorgfältigst alle Wünsche der Kundschaft, ihre Häuser richten sich danach und finden so einen immer größeren Absatz im Lande. Die französischen Produzenten scheinen die Wichtigkeit dieser kleinen Mittel noch nicht begriffen zu haben, sie wollen auch keine langen Kredite gewähren und sind dadurch den deutschen Kaufleuten überlegen, die Wechsel auf vier Monate ausstellen und sie ziemlich leicht verlängern.

— **Das Eisenbahnunglück in England.** Bei der kleinen Station Witham in Essex ereignete sich, wie telegraphisch gemeldet, am Freitag morgen eines der furchtbarsten Eisenbahnunglücke, die England bisher zu verzeichnen hatte. Als der Expreßzug der Great Eastern Eisenbahn auf seinem Wege von London nach dem Seebadeorte Cromer in voller Fahrt die Station passierte, riß in der Mitte des Zuges eine Kuppelung und vier Wagens des hinteren Teiles des Zuges wurden auf den hochgelegenen Bahnsteig geschoben, wo einer von ihnen sich überschlug. Dieser Wagen zerschmetterte ein kleines Gebäude, in dem sich zur Zeit des Unfalles sechs Eisenbahnbeamte befanden, von denen einer sofort getötet wurde, während

MARCHIVUM

dringendste, indem wir auf das Inserat in dieser Nummer verweisen, selbst nachzusehen, ob ihr Name in der Wählerliste verzeichnet ist oder nicht und nötigenfalls dessen Eintragung sofort zu veranlassen.

* **Jungliberaler Verein, Mannheim.** Es sei nochmals auf die heute Mittwoch abend 9 Uhr im Saale der Bäcker-Innung, S 6, 40, stattfindende Versammlung hingewiesen, in welcher Herr Metzgermeister Daniel Groß einen Vortrag über „Die Fleischteuerung" halten wird. Nach dem Vortrag freie Aussprache. Auch Damen sind gerne willkommen. Es sind nicht nur die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen, sondern auch alle diejenigen, die sich für das Vortragsthema interessieren.

* **Die Sprechstunde der Rechtsschutzstelle des Jungliberalen Vereins und des Lib. Arbeitervereins** findet heute Mittwoch, abends von 7—8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger", E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Katastergeometer Friedrich Stürmer in Karlsruhe.

* **Die diesjährige Hauptversammlung der freien Vereinigung bad. Orts-, Betriebs- und Innungskrankenkassen,** welcher 134 verschiedene Kassen angehören, findet am 23. und 24. September in Schwetzingen statt. Es werden folgende Vorträge gehalten: „Gewerbekrankheiten" (Dr. Mahler-Mannheim), „Deutsche Arzneiware" (Apotheker Stein-Durlach), „Die Lungentuberkulose im Amtsbezirk Schwetzingen" (Med.-Rat Dr. Zix-Schwetzingen), „Die Aerzte-Ordnung und das Verhältnis der Aerzteschaft zu den Krankenkassen" (Stadtverordnetenvorstand Pfeiffle-Mannheim), „Heilverfahren im Großh. Landesbad, Regelung der Kostenfrage und der Zwischenmahlzeiten" (Verwalter Olbrich-Pforzheim), „Erhöhung der Krankenhaus-Verpflegungstaxe von Staatswegen" (Referat des Vorstandes der Ortskrankenkasse Schwetzingen), „Gewährung von Krankenunterstützung an Personen, welche schon beim Eintritt in die Beschäftigung krank waren" (Delisle, Vorsitzender der Ortskrankenkasse Durlach), „Das ärztliche Berufsgeheimnis" (Verwalter Kempf-Mannheim). Dieses Referat findet nur statt, wenn eine zu erwartende Rekursentscheidung bis zur Versammlung eingetroffen ist. Ferner soll über den Beitritt zum Deutschen Ortskrankenkassenverband Beschluß gefaßt werden.

* **Kirchlich positive Vereinigung.** Der erste Mittwoch-Abend eines jeden Monates gilt einer geselligen Zusammenkunft der Mitglieder der kirchlich-positiven Vereinigung in den vorderen Lokalitäten des Evangel. Hospizes, U 3, 23. Indem wir auf den heutigen Abend auch an dieser Stelle verweisen, und die Mitglieder zu allseitiger Beteiligung freundlichst einladen, sei noch besonders hervorgehoben, daß die inneren Räume des Evangel. Hospizes ein neues, freundliches Gewand angelegt und zur fröhlichen Einkehr gemahnen, wie auch der neu gewonnene Restaurateur, der in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit sich allenthalben großer Beliebtheit erfreut, alles aufbietet, seine Gäste auf das Beste zu bewirten. Freunde und Gesinnungsgenossen sind zum Voraus herzlichst willkommen.

* **Basler Missions-Frauenverein.** Zur Eröffnung seiner Wintertätigkeit beruft der Basler Missions-Frauenverein seine Mitglieder zu einer Zusammenkunft auf heute Nachmittag von 4—6 Uhr in die hinteren Lokalitäten des Evangel. Hospizes, U 3, 23, bei welchem Anlaß aus berufenem Munde ein hochinteressanter Missionsvortrag vorgesehen ist. Wir machen alle evangelischen Frauen auf den vorgenannten Verein und dessen erste Verhandlung auch an dieser Stelle aufmerksam und empfehlen den regen Besuch auf das wärmste. Insbesondere sind Gäste herzlichst eingeladen und zum Voraus willkommen.

* **Deutsches Pressheim.** In Rheinsberg in der Mark wurde der Grundstein zu einem deutschen Pressheim gelegt, das der Verein deutscher Redakteure auf einem von der Stadt geschenkten Gelände errichten will.

* **Saalbau Mannheim.** Die neue Saison hat gleich zu Anfang im Saalbau mit vollen Segeln eingesetzt. In beiden Sonntagsvorstellungen prangte das Plakat „Ausverkauft" am Schalter und Hunderte mußten am Eingang umkehren. Ueber das hochinteressante Saalbauprogramm herrscht nur eine Stimme des Lobes; es besteht durchweg aus besten und vielseitigsten Spezialitäten, die dem allbeliebten Etablissement täglich neue Freunde zuführen. Im Verein mit der hervorragenden Qualität dieses Eliteprogramms bewährt sich die neue Abonnementseinrichtung als äußerst zugkräftig, weil sie durch ihre praktische Anwendung — beliebig viele Kupons zu jeder Vorstellung, auch Sonn- und Feiertags, gültig — und durch ihre beispiellose Billigkeit jeden zum Besuch des Saalbaues bestimmt. Besonders zahlreich gehen die Bestellungen aus kleineren Kreisen ein, die zu 2, 3 oder mehr Personen gemeinsam eine Abonnementskarte benutzen und sich so durch ein kleines Geldopfer genußreiche Variéteabende im Saalbau verschaffen.

* **Feuerio.** Wegen der Herbstpartie, die kommenden Sonntag auf den städtischen Rennwiesen abgehalten wird, findet heute Mittwoch abend von 8 Uhr 11 ab im Nebenzimmer des „Hebereck" eine nochmalige Besprechung statt, zu welcher sich die beteiligenden Vereine sowie die Mitglieder zahlreich einfinden wollen. Gäste sind willkommen. Durch Inserat ist hierzu eingeladen worden. Es wäre angezeigt, wenn viele im Interesse des Zweckes — Deckung eines Defizits — dem Rufe Folge leisten wollten. Das Vollsfest „Herbstpartie" verspricht etwas Außerordentliches zu werden.

* **Zum Submissionsunwesen** teilte kürzlich das „Pommersche Handwerksblatt" eine bemerkenswerte Entscheidung mit: Der Magistrat hatte einen Neubau zur Vergebung ausgeschrieben und die Ausführung dann dem Mindestfordernden, einem Bauunternehmer, übertragen. Dieser verwandte zu der Arbeit jedoch so minderwertiges Material, daß ihm der Bau abgenommen werden mußte, und der Magistrat übertrug die Ausführung dann einem anderen Baumeister, dessen Angebot, das nächstniedrige der Vergebung, um 9000 M. höher war. Gleichzeitig verklagte er den ersten Unternehmer auf Zahlung des Preisunterschiedes von 9000 Mark. Das Landgericht hat, ohne erst in die Beweiserhebung einzutreten, die Klage des Magistrats kostenfällig abgewiesen. Wenn bei einer Vergebung sich in der Höhe der einzelnen Forderungen so große Unterschiede ergeben, wie in dem vorliegenden Falle, hätte der Magistrat sich sagen müssen, daß der Mindestfordernde die Arbeit nicht in gleicher Güte herstellen konnte wie ein anderer Unternehmer, dessen Berechnung sich mehr den gestellten Anforderungen anpaßte, und eine Nachprüfung hätte ergeben müssen, daß die Herstellung der Arbeit zu dem angebotenen Preise nicht möglich war, ohne gleichzeitig die Güte des Materials und die Ausführung zu verschlechtern. — Recht so! An dem Submissionsunwesen sind nicht nur diejenigen schuld, die Schundangebote machen, sondern auch die Auftraggeber, die solche Angebote annehmen. Könnte diesen das Bedenkliche solcher Krauserei immer so nahegelegt werden, wie im vorliegenden Falle geschehen, so würden die schundmäßigen Submissionsvergebungen bald ein Ende nehmen.

* **Zum Schutz gegen Pilzvergiftungen** hat das Kaiserliche Gesundheitsamt ein Pilzmerkblatt herausgegeben, von dem soeben die zweite Auflage erschienen ist. Bei der Bearbeitung der neuen Auflage ist der Text der ersten an einigen Stellen geändert worden, auch hat die dem Merkblatt beigegebene farbige Tafel eine Erweiterung sowie eine Verbesserung erfahren. Das Merkblatt ist dem praktischen Bedürfnis weiterer Kreise angepaßt; es enthält auf 8 Textseiten das für jedermann Wissenswerte über Pilze und gibt eine kurzgefaßte Beschreibung von 30 der häufiger vorkommenden eßbaren und schädlichen Pilzarten, von denen die meisten auch in farbigen Abbildungen wiedergegeben sind. Das Merkblatt enthält außer der Beschreibung der verschiedenen Pilzarten einen Abschnitt über Pilze als Nahrungsmittel, mit Angaben über den Nährwert der eßbaren Pilze. Schließlich ist ein besonderer Abschnitt den Pilzvergiftungen und ihrer Behandlung gewidmet. Das Merkblatt ist im Verlage von Julius Springer in Berlin N. 24, Monbijouplatz 3, erschienen und von dort zu beziehen. Preis 10 Pfg. (einschließlich Porto und Verpackung 15 Pfg.); 50 Exemplare 4 M., 100 Exemplare 7 M., 1000 Exemplare 60 M. Behörden sowie gemeinnützige Körperschaften und Vereine können Abzüge dieses Merkblattes vom Kaiserlichen Gesundheitsamte unentgeltlich beziehen; einzelne Exemplare werden auch an Private kostenlos abgegeben.

* **Gegen die Fleischverteuerung** fand gestern auch in Ludwigshafen eine von der Sozialdemokratischen Partei einberufene öffentliche Versammlung im Gesellschaftshause statt, die einen Besuch aufzuweisen hatte, wie bei einem politischen Ereignis ersten Ranges. Selbst in den Vorräumen stand und saß die Menge dicht gedrängt, unter der alle Gesellschaftsschichten, auch die Frauen in starker Anzahl vertreten waren. Das Referat hatte Reichstagsabgeordneter Ehrhart übernommen, der die Grenzabsperrungspolitik der Regierung in drastischen Farben beleuchtete. In der Diskussion sprachen ein Metzgermeister und ein Anhänger des Zentrums, sowie ein Milchhändler, der sich gegen die künstliche Milchverteuerung wandte. Zum Schlusse wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher Protest erhoben wird gegen die Aufrechterhaltung der Grenzsperre, und gleichzeitig erwartet, daß der Stadtrat das Oktroi aufhebt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Die erst 16 Jahre alte Ida Kerber, Tochter eines Invaliden aus Eberbach, der sich kaum selbst ernähren kann, kam hierher, um sich ihr Brot zu verdienen. Sie trat bei Kaufmann Ph. Weickel hier ein bei einem Monatsgehalt von 25 Mark. Für Kost und Logis bezahlte sie 30 Mark. Infolgedessen ließ sie sich zu Diebstählen verleiten. Was sie alles entwendete, das zeigte das stattliche Stapel aller möglichen Waren aus dem Geschäfte ihres Chefs, die auf dem Gerichtstische lagen. Verschiedenen Mädchen stahl sie bar Geld, einem anderen ein Paar Schuhe. Ihre Kollegin Sofie Schad machte es ihr nach, jedoch nicht in dem großen Maßstabe, denn sie stand sich sozial besser, weil ihre Eltern hier wohnten. Das Urteil gegen Ida Kerber lautet auf 4 Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, gegen die Sofie Schad auf 10 Tage Gefängnis. Die Eheleute Laidig, bei denen die Kerber wohnte, werden von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. — Die Roheitsexzesse von Rotten junger Burschen häufen sich immer mehr, wie die Verhandlungen am Schöffengerichte beweisen. Wegen Mißhandlung des Schutzmanns Stoll hatten sich gestern zu verantworten: 1. der Taglöhner Konrad Elser, 2. der Dreher Gottl. Friedrich Schweitzer, 3. der Schlosser Ph. Diehl, 4. der Schmied Ludwig Valentin Büchler, 5. der Anwaltsgehilfe Gust. Rob. Wacker, sämtlich ledig und hier wohnhaft. Am 30. Juli d. J. randalierten sie abends in der Nähe des Krankenhauses; als der Schutzmann sie mit Rücksicht auf die Kranken ersuchte, ruhiger zu sein, warf ihm Büchler ganz unvermutet eine Handvoll Pfeffer in die Augen. Als der Schutzmann ihn wegen dieser Roheit zur Wache verbringen wollte, leistete er Widerstand. Seine vier Genossen sprangen dann herzu und suchten ihn dem Schutzmann zu entreißen; Schweitzer entriß ihm sogar den Säbel und schlug damit drein. Der hart bedrängte Schutzmann mußte schließlich den Verhafteten loslassen, um sich selbst zu verteidigen. Das Gericht hält es angesichts solcher sich häufenden Exzesse notwendig, einmal ein Exempel zu statuieren und verurteilte den Pfefferstreuer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, die übrigen Angeklagten erhielten 6 Wochen Gefängnis, alle noch 3 Tage Haft wegen Ruhestörung. Die Inhaftierten wurden alle auf freien Fuß gesetzt.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine Familientragödie ereignete sich vergangene Nacht im Hause Gräfenaustraße 12. Dort wohnt der verheiratete Tüncher Jak. Schmeider, ein dem Trunke ergebener Mensch. Kurz vor 2 Uhr kam er wieder in berauschtem Zustand nach Hause, bedrohte und beschimpfte seine Frau, worauf sich diese flüchtete. Gleich darauf machte er seinem Leben durch Erhängen an der Zimmertür ein Ende. In der Familie kam es zu häufigen Zwistigkeiten zwischen Mann und Frau, da der Mann alles vertrank.

* **Mutmaßliches Wetter** am 7. und 8. Sept. Nordwestlich von Großbritannien und entlang der norwegischen Küste, weiterhin über Lappland, Nordfinnland und dem ganzen nördlichen Rußland liegt noch ein zusammenhängendes Minimum von 755 mm. Ein Maximum von 767½ mm bedeckt das Lyonnais, fast die ganze Schweiz, Süddeutschland und das westliche Drittel von Cisleithanien. Infolge der rasch zunehmenden Wärme entwickeln sich übrigens auch schon wieder gewitterige Lufteinsenkungen in Süddeutschland. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß zwar noch vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

---

drei der Leute unter den Trümmern des Wagens festgekeilt waren. Die Lokomotive rannte mit drei Wagen aus der Station hinaus. Etwa 300 Fuß hinter der Station riß sich der hinterste dieser drei Wagen auch los und überschlug sich ebenfalls. Der unter dem Wagen angebrachte Gasbehälter platzte und setzte die Trümmer des Wagens in Brand. Aus den Trümmern der zerschmetterten Wagen erscholl herzzerreißendes Hülfegeschrei. Die Verunglückten konnten zum Teil erst nach langer Arbeit aus den Trümmern entfernt werden. Die Leichen — es waren elf Personen umgekommen — zeigten fast alle furchtbare Verstümmelungen. Der Tod war in den meisten Fällen durch Erdrücken erfolgt. In dem Wagen, der sich zuerst überschlug, befanden sich 15 Personen, von denen 12 eine Stunde lang in den Trümmern lagen, ehe man an ihre Befreiung denken konnte. Unter diesen befanden sich alle Toten. Für die zahlreichen Verwundeten, die meistens Arm-, Bein- und Rippenbrüche hatten, wurde durch mehrere Aerzte in bester Weise gesorgt. Die Leute wurden zum Teil auf Tragbahren und Sesseln zur Ueberführung ins Hospital nach London zurückgeschafft, wo ihr Eintreffen auf dem Bahnhof Liverpoolstreet eine ungeheure Aufregung unter dem Publikum hervorrief. Einem kleinen Mädchen von drei Jahren war bei dem Zusammenstoß fast die ganze Kopfhaut losgerissen worden. Als der Arzt das halbbetäubte Kind vernähte, murmelte es: „Wenn du mir so wehe tust, dann sage ich es der Mama." — Die Kleine wußte nicht, daß die Mama im nächsten Zimmer tot lag. — Es ist bisher noch nicht festgestellt worden, durch welchen Umstand das fürchterliche Unglück veranlaßt wurde. Das Unglück hätte einen noch weit größeren Umfang angenommen, wenn der letzte Wagen des Zuges zertrümmert worden wäre, denn in diesem saßen 50 Knaben aus dem bekannten Waisenhause Barnados. Die Kleinen entkamen ohne jede Verletzung.

— **Strafe böser Weiber.** In dem Dortmunder Stadtrecht, das aus dem dreizehnten Jahrhundert stammt, befindet sich folgende Verordnung: „Wenn sich zwei Weiber streiten oder schlagen, oder mit unehrenhaften Reden schelten, so sollen sie zwei Steine, die zusammen hundert Pfund wiegen, durch die Stadt tragen. Die eine soll die Steine von dem östlichen Tor zum westlichen tragen, während die andere sie mit einem Dornenstock antreibe, dann soll diese die Steine zurücktragen, während jene sie antreibe." Ganz gewiß ein probates Mittel!

Polizeibericht vom 6. September.

Aus Furcht vor Strafe flüchtete sich die 21 Jahre alte Elise Heid am 4. d. Mts. früh halb 6 Uhr auf das Fenstergesimse eines im 3. Stockwerke des Hauses Friedrichsplatz 17 gelegenen Abortes und fiel von da aus Unvorsichtigkeit ca. 8—10 Meter tief herab auf ein Dachvorsprungdach. Sie erlitt hierbei eine Verstauchung des rechten Fußes sowie einen Bruch des rechten Handgelenks.

Unfälle: Beim Schießen nach Rebhühnern verletzte gestern nachmittag ein Gastschütze im Käferthaler Feld einen verheirateten Landwirt von Käferthal; dem Verletzten drangen 4 Schrotkörner in das Gesicht ein.

Auf der Breitenstraße bei F 1 fuhr gestern vormittag ein elektrischer Straßenbahnwagen gegen ein das Gleise kreuzendes Lastfuhrwerk, wobei die vordere Plattform des Straßenbahnwagens Beschädigung erlitt. Personen wurden nicht verletzt. Den Wagenführer des elektr. Wagens trifft keine Schuld.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit vom 28. Juli bis 31. August wurden aus einem Keller des Hauses Elisabethstr. 8 unter erschwerenden Umständen 145 Flaschen Wein im Werte von 495 M. von noch unbekannten Tätern entwendet. Unter Anderem befanden sich darunter: Sekt mit der Etikette „Henkel Trocken" und „Sektkellerei Wachenheim", ferner Weißweine mit den Etiketten: „Pfeiffer Auslese", „Oppenheimer Sacktträger", „Erbacher Tröpfchen", „Bacharacher", „Deidesheimer", „Forster Kirchenstück", sowie weißer und roter Portwein.

Fahrraddiebstahl. Gestern abend zwischen ½ und ¾10 Uhr wurde aus dem Hausflur E 1, 8 ein Merkurrad mit der Fabrik-Nr. 97 487, hies. Pol.-Nr. 6135, Freilauf und Rücktrittbremse, aufwärtsgebogener Lenkstange mit schwarzen, weiß eingefaßten Griffen, schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen und vernickelten Speichen entwendet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

Verhaftet wurden 17 Personen, darunter ein Former wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, ein verheirateter Küfer und ein lediger Taglöhner, beide hier wohnhaft, weil sie in den öffentlichen Anlagen des Kaiserringes heute früh 3.15 Uhr Blumenkübel entwendeten, eine von der Staatsanwaltschaft Straßburg i. E. wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Dirne aus Buchsweiler, sowie eine Näherin von Rubras (Schweiz) wegen Diebstahls.

Aus dem Grossherzogtum.

* Rußloch, 5. Sept. Ein nettes Geschichtchen macht gegenwärtig in unserem Ort viel von sich reden. Der hiesige Waldhüter hatte wiederholt Schlingen im Walde gefunden, die offenbar von einem Wildbiebe gelegt waren. Um nun diesen Schlingensteller zu ergreifen und unschädlich zu machen, verband sich der Waldhüter mit seinem Kollegen vom Felde, dem Feldhüter, zu gemeinsamem Vorgehen. Der Waldhüter schoß ein paar Hasen, hing sie in die Schlingen und legte sich mit dem Feldhüter auf die Lauer. Es war sehr früh morgens und das Wetter naßkalt und rauh. Da mußte man gegen Erkältung vorbauen. Der nötige Alkohol war in der Flasche mitgebracht worden, und so vertrieb man sich die Kälte und die Zeit, indem man von Zeit zu Zeit einen verhaftete, d. h. ein Schnäpschen genehmigte. Aber der Schlingensteller kam nicht. Das Warten wurde allmählich langweilig, die Müdigkeit machte sich immer stärker geltend und der reichlich genossene Alkohol half kräftig mit: die beiden Wächter nickten ein und sanken in festen Schlaf. Als sie wieder munter wurden, fanden sie wohl die Schlingen noch vor, die Hasen aber hatte der freche Wildbieb vergnügt mitgenommen. — Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Baden-Baden ist zum Kuraufenthalt der deutsche Botschafter in Rom, Graf v. Monts, eingetroffen. — In Waldshut war die Genehmigung zur Aufnahme von Mädchen in die Realschule bis jetzt nur für 5 Klassen erteilt, während die Zulassung in die oberste Klasse besonders eingeholt werden mußte. Der Großh. Oberschulrat hat nunmehr genehmigt, daß künftighin die Aufnahme auch in die letzte Klasse ohne weiteres erfolgen kann. — In Säckingen konnten letzten Samstag Privatier G. Bally und Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit begehen. — In Ettlingen ist durch Sturz vom Scheuergerüst das 8jährige Knäbiein des Landwirts Josef Rutschmann tödlich verunglückt. — In Baden-Baden feierten Realschuldirektor a. D. Knitterscheid und Frau das Fest der goldenen Hochzeit. — In Meßkirch erfolgt im Laufe dieser Woche — endlich nach 1½ Jahren — die Auszahlung der für die Wasserbeschädigten gesammelten Gelder, zusammen über 46 000 M. — In Achern beging Oberlehrer Kugler dieser Tage sein 50jähr. Dienstjubiläum. — In Durmersheim bei Rastatt schlossen sich die Milchproduzenten zu einer Milchverkaufsgenossenschaft zusammen. Durch diese Einrichtung wird keine Preiserhöhung der Milch eintreten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Ludwigshafen, 5. Sept. Die Sedanfeier der hiesigen militärischen Vereine am Samstag Abend gestaltete sich zu einer imposanten und erhebenden Kundgebung. Die sämtlichen, dem bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenschaftsbund bezw. der Pfälzischen Kampfgenossenschaft angehörenden Vereine hatten sich gegen 8 Uhr an dem Eingang zum Friedhof aufgestellt, ebenso der Gesangverein der Badischen Anilin- und Sodafabrik, sowie die Sanitätskolonne. Alsdann bewegte sich der Zug mit Fackeln und Lampions zu den Gräbern der verstorbenen Krieger von 1870/71. Nach einem Männerchor mit Musikbegleitung hielt der kürzlich als Bezirksobmann gewählte Herr Hauptmann der Landwehr G. Fr. Dietrich die Gedächtnisrede und legte im Namen der Vereine einen Kranz am Denkmal nieder, desgleichen Herr Oberleutnant Hueber im Namen des Offiziervereins. Hierauf wurden noch die einzelnen Kriegergräber geschmückt und nach einigen Gesangs- und Choralvorträgen zum Zug durch die Stadt zur Feier im Saale des Gesellschaftshauses angetreten. Es waren dort noch erschienen Herr Bezirksamtmann Mathéus und die Vertretung der Stadtverwaltung sowie der Bürgerschaft. Dort angelangt, wurde nochmals seitens der beiden vorgenannten Herren auf die Zwecke der Gedächtnisfeier des Sedantages hingewiesen. Dem Dank der Krieger gab Herr Bahnmeister Gauthier, 1. Vorstand des Kriegervereins Ludwigshafen, Ausdruck. Musik-, Gesangs- und sonstige Vorträge füllten den Abend aus und muß hierbei ganz besonders lobend des Gesangvereins der Bad. Anilin- und Sodafabrik und seines Dirigenten, Herrn Frohnheiser, gedacht werden.

§ Frankenthal, 6. Sept. (Telegr.) Wie der „Frankenthaler Ztg." gemeldet wird, ist der vor etwa 8 Wochen unter dem Verdacht der Weinfälschung in das Untersuchungsgefängnis des kgl. Landgerichts eingelieferte Weinhändler Emil Koppel aus Neustadt (Haardt) gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Geisenheim, 5. Sept. Bei Marschberg wurde in einem Weinberg des Kreises Ingelheim ein neuer Reblausherd entdeckt; es ist dies der dritte in diesem Jahr. Sie befinden sich alle zwischen Geisenheim und Johannisberg.

* Groß-Umstadt, 5. Sept. Der Steinhauer Friedrich Müller aus Richen war heute morgen am Güterbahnhof mit Steinausladen beschäftigt. Er stand auf dem Geleise und wollte einen Frachtbrief lesen, als ihn eine Rangiermaschine erfaßte und ihn in zwei Stücke zerriß. Müller ist verheiratet und Familienvater.

MARCHIVUM

oc. Basel, 5. Sept. Der Maurerstreik ist nach 8wöchiger Dauer beendigt worden. Er ist in den Hauptpunkten (Lohnfrage, Arbeitszeit) zugunsten der Arbeiter entschieden worden. Vom 1. März 1906 an ist eine 9½stündige Arbeitszeit vorgesehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Philharmonischer Verein. Wilhelm Backhaus heißt der jugendliche Künstler, dem am 8. August d. J. das Preisrichter-Kollegium für die Rubinstein-Konkurrenz in Paris einstimmig den Preis von 5000 Francs unter 80 Bewerbern zuerkannt hat. Der Philharmonische Verein hat Verhandlungen eingeleitet, um diesen jungen Meister für eines seiner diesjährigen Konzerte zu gewinnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Bingerbrück, 5. Sept. In der Nähe des Hotel Mohrmann schoß sich heute abend auf offener Straße ein junger Techniker eine Kugel in den Kopf und verletzte sich lebensgefährlich. Der junge Mann soll aus Wien stammen.

* Würzburg, 5. Sept. Im Maine bei Fechenbach schlug gestern ein Kahn mit fünf Flößern aus Wallenfels um; zwei von ihnen ertranken, drei wurden gerettet.

* Berlin, 5. Sept. Die „Schles. Ztg." läßt sich melden, daß nach einem Vortrage des Kriegsministers v. Einem bei dem Kaiser die Entscheidung bezüglich der Errichtung einer Militär-Reitschule für den Osten der Monarchie zugunsten Sprottaus gefallen sei. Eine entsprechende Vorlage solle dem Reichstage sofort nach seinem Zusammentritt unterbreitet werden.

* Berlin, 5. Sept. Wie die „Staatsbürgerztg." wissen will, schwebt gegen den Verfasser der Martin'schen Schrift „Die Zukunft Rußlands und Japans" ein Ermittelungsverfahren, das allem Anschein nach zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens führen wird.

* Lübeck, 6. Sept. Das schwedische Segelboot „Indo", mit einer Holzlieferung nach Lübeck unterwegs, trieb als Wrack an der deutschen Küste an. Die Besatzung wird vermißt.

* Flensburg, 5. Sept. Um 2½ Uhr begab sich Prinz Heinrich an Bord der Stationsjacht „Carmen" wieder nach der Glücksburger Reede, wo er dem Transportschiff „Blücher" einen kurzen Besuch abstattete und von da nach Kiel zurückkehrte.

* Pest, 5. Sept. Das Exekutivkomitee der vereinigten Opposition befaßte sich heute nachmittag in mehrstündiger Sitzung mit der Wahlrechtsfrage. Im Laufe der stellenweise erregten Debatte äußerten sich 14 Mitglieder des Komitees, darunter Andrassy, Daranyi, Polonyi und die Vertreter der Volkspartei gegen die Einführung des allgemeinen Wahlrechts, während acht Abgeordnete, darunter Apponyi, Vanffy und Graf Batthyani sich dafür aussprachen. Da eine Einigung unmöglich war und einzelne Anhänger des allgemeinen Wahlrechts erklärten, daß sie sich in dieser Frage keinem Mehrheitsbeschluß unterwerfen würden, wurde schließlich ein Subkomitee zum Studium der Frage gewählt. Der heutige Beschluß der Koalition auf Versetzung des Kabinetts in Anklagezustand wurde lt. „Frkf. Ztg." allgemein erwartet und hat nicht überrascht. Die Regierung wird sich gegen den Antrag mit der Vertagung des Reichstages helfen. (Siehe Ausland! D. Red.)

* Paris, 6. Sept. Der älteste Sohn des früheren Kriegsministers Gallifet, Graf Charles Gallifet, ist in Beauvill an Blinddarmentzündung gestorben.

Toulouse, 5. Sept. Heute Morgen wurde das ehemalige Théâtre des Nouveautés durch eine Feuersbrunst zerstört.

* Amsterdam, 5. Sept. Ein Eisenbahnzug entgleiste bei Purmerend (Nordholland). Eine Person wurde getötet und etwa 12 verletzt, davon zwei schwer.

* Kopenhagen, 5. Sept. Während des heftigen Teifuns, der zu Anfang des Septembers im ostchinesischen Meere wütete, wurden sechs Telegraphenkabel zerstört, darunter die Kabel Schanghai-Tschifu und Schanghai-Nagasaki. Drei von den zerstörten Kabeln gehören der Großen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft. Die beiden Kabeldampfer der Gesellschaft sind mit der Ausbesserung des Schadens beschäftigt, welche längere Zeit beansprucht.

Zur Fleischteuerung.

* Dresden, 5. Sept. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Gesamtsitzung, um der Fleischteuerung zu steuern, bei der Staats- und Reichsregierung zu beantragen, daß die Einfuhr von Schweinen aus den Nachbarländern Dänemark und Frankreich die möglichste Erleichterung erfahre.

Arbeiterbewegung.

* Dresden, 6. Sept. Die Aktiengesellschaft Seidel u. Naumann erzielte mit den ausständigen 2500 Arbeitern eine vorläufige Einigung. Sie hofft, am Donnerstag den Betrieb wieder aufzunehmen.

Von der Cholera.

* Paris, 5. Sept. Die ständige Sektion des Beirates der öffentlichen Gesundheitspflege trat heute Abend im Ministerium des Innern zusammen. Sie billigte die am 30. August an die Gesundheitsbehörden in den Häfen ergangenen Anweisungen, die eine genaue Ueberwachung der Herkünfte aus der Nordsee vorschreiben. Der Beirat erachtete sie als für den Augenblick genügend.

* Berlin, 5. Sept. Der „Staatsanzeiger" meldet: Vom 4. September bis zum 5. September mittags wurden in dem preußischen Senat 11 Erkrankungen und 1 Todesfall an Cholera amtlich gemeldet. Die Gesamtzahl erhöht sich dadurch auf 77 Erkrankungen und 24 Todesfälle. Von neuen Erkrankungen kamen je eine in Paaris und Warnikeim, Kreis Rastenburg, vor, eine im Kreise Czarnikau, sieben in der Strafanstalt Gnesen und eine im Kreise Kolmar.

* Thorn, 5. Sept. Wie die „Thorner Presse" meldet, ordnet eine heute hier eingegangene Verfügung des Generalkommandos Danzig an, daß die Arbeiten zur Festungs- und Kriegsübung in Thorn bis auf weiteres einzustellen sind.

* Bromberg, 5. Sept. In Usch ist eine an Cholera erkrankte Frau namens Viktoria Kaminska gestorben.

* Rastenburg, 5. Sept. Bei einem in den Cholera-Baracken zu Korschen erkrankten Kinde liegt Choleraverdacht vor. In Korschen sind insgesamt 28 Personen interniert.

* Marienwerder, 5. Sept. Neue choleraverdächtige Erkrankungsfälle aus dem Regierungsbezirk Marienwerder wurden nicht gemeldet. Zu dem als Cholerafall bezeichneten Tode der 70jähr. Ortsarmen Boskowski in Thorn wird amtlich gemeldet, daß durch eine nochmalige Untersuchung in dem Institut für Infektionskrankheiten die asiatische Cholera nicht festgestellt werden konnte.

* Wien, 5. Sept. Die heutige „Wiener Abendpost" meldet, daß im Laufe der letzten 24 Stunden aus Galizien weder Cholera-, noch choleraverdächtige Erkrankungen gemeldet worden sind.

* Lemberg, 5. Sept. Das Amtsblatt meldet: Von der in Podem Narodowa an der Cholera erkrankten Flößerfamilie ist der letzte Erkrankte genesen. In ärztlicher Behandlung befindet sich daher nur noch der erkrankte Gendarm.

* Warschau, 5. Sept. Seit gestern ist im Gouvernement Warschau in allen Orten an der preußischen Grenze, sowie in Alexandrowo wegen der Choleragefahr Ueberwachung, ärztliche Untersuchung und Quarantäne angeordnet. Sämtliche Passierwege werden gesundheitspolizeilich gesperrt.

* London, 5. Sept. Wegen des Ausbruches der Cholera in Deutschland werden die Passagiere und Besatzungen aller von Hamburg auf dem Tyne ankommenden Schiffe an Bord durch die Sanitätsbehörden des Tynehafens untersucht werden. Außerdem sind noch weitere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

* Paris, 6. Sept. In Le Havre wurden anläßlich der Choleragefahr folgende Maßregeln verfügt: Alle aus den Häfen zwischen Helsingfors und Hamburg kommenden Schiffe werden von einem Arzt des Sanitätsdienstes genau untersucht. Die Lootsen dieser Schiffe werden veranlaßt, allen Unrat auf der Reede zu beseitigen und eine gründliche Desinfektion vorzunehmen. Die Auswanderer dürfen nicht in der Stadt verweilen, sondern müssen sich stets an Bord ihrer Schiffe begeben.

Die Marokkofrage.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* Tanger, 6. Sept. Reuter meldet: Die vergangene Nacht, während der Wachen in den verschiedenen Straßen der Stadt und am Strand aufgestellt wurden, ist ruhig verlaufen. Trotzdem dauert die Erregung fort. Es herrscht dieselbe feindselige Haltung zwischen den Angeraleuten und den Anhängern Raisulis wie bisher. Einzelne Verwundungen sind vorgekommen, aber kein ernster Zusammenstoß.

* Paris, 6. Sept. Offiziös wird gemeldet, daß die Antwort Marokkos auf das Ultimatum Frankreichs in der Bu-Mzian-Angelegenheit erst morgen oder erst am Samstag entschieden werde.

* Paris, 6. Sept. Der „Matin" befürchtet, daß die muhammedanischen Fanatiker in der Umgebung des Sultans in der Konferenz eine Bedrohung ihrer Interessen in der Angelegenheit Bu-Mzians zu sehen vorgeben werden, um den Sultan zur Proklamierung des heiligen Krieges zu veranlassen, dessen Folgen unabsehbar wären.

* Paris, 6. Sept. Jaurès legt auch heute in seiner „Humanité" Verwahrung gegen die Kriegstrompetenstöße gewisser Blätter ein und erklärt, daß die französischen Interessen sehr gut durch die internationale Konferenz gewahrt werden können, vorausgesetzt, daß diese ernst genommen werde.

Die Lage in Rußland.

* Petersburg, 5. Sept. Petersb. Tel.-Ag. Das oberste Kriegsgericht gab nicht dem Kassationsgesuche des von dem Kriegsgericht Wilna wegen Mordversuchs auf den Polizeikommissar von Dünaburg zum Tode verurteilten 19jährigen Israel Persine statt, sondern entschied, daß die Verurteilung dem Kommandanten des Wilnaer Militärdistriktes zu unterbreiten sei.

* Helsingfors, 6. Sept. Die Hafenarbeiter traten in den Ausstand; sie verlangen eine Lohnerhöhung. — In der vergangenen Nacht wurde vor der Polizeistation in der Eriksstraße eine Bombe geworfen, durch die eine Person verwundet und die Fensterscheiben in der Nähe zertrümmert wurden. Der Täter ist entkommen.

* Baku, 5. Sept. Das Gemetzel dauert fort. Hunderte von Naphtafontänen brennen. Der Handel stockt. Der Bahnverkehr ist eingestellt.

* Tiflis, 5. Sept. Petersb. Tel.-Ag. In der Stadt Schucha arteten zwischen Privatpersonen geführte Streitigkeiten am 29. August derart aus, daß die Bevölkerung zu den Waffen griff. Die verschiedenen Nationalitäten nahmen nebeneinander Stellung und es entspann sich ein Gewehrkampf. Die Tataren suchten den Zugang zu dem Armenierviertel zu erzwingen, die Armenier suchten in das Tatarenviertel einzudringen. Am nächsten Tage gelang es, eine Einigung zwischen den Vertretern dieser Nationalitäten herzustellen, worauf durch Boten der Friede in der Stadt verkündet wurde. Gleichwohl dauerte das Gewehrfeuer an. Auch breiteten sich bei dem herrschenden Winde mehrfach entstandene Brände aus. Am 2. September herrschte in der Stadt Ruhe, doch tobten in der Umgegend Kämpfe. Im ganzen wurden etwa 200 Personen getötet und 200 Häuser verbrannt.

* Tiflis, 6. Sept. Petersb. Tel.-Ag. In Baku begannen gestern wieder Unruhen. Es fand ein Kampf mit den Truppen statt, bei dem mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Nachts wurde versucht, die Petroleumwerke und die Stadt in Brand zu setzen. Das Feuer wurde aber bald erstickt. Die schwarze Stadt brennt. Die Brandursache ist unbekannt. Während der drei Tage, die die Unruhen dauern, sind nach amtlicher Mitteilung 52 Personen getötet und ebensoviele verwundet worden. Die Bevölkerung leidet bitterste Not. Die Meldung, daß zur Unterdrückung der Unruhen in Baku Artillerie verwendet wurde, ist aus amtlicher Quelle als unrichtig erklärt worden.

Der Friede.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* Portsmouth, 5. Sept. Kurz nach ½3 Uhr verließen beide Gesandtschaften das Hotel, die Attachees in voller Uniform.

* Portsmouth, 5. Sept. Der Friedensvertrag wurde heute Nachmittag 3 Uhr 52 Minuten (nach amtlicher Meldung 3 Uhr 47 Minuten. D. Red.) unterzeichnet. Zuerst unterzeichnete Witte den Vertrag, dann Komura.

* Portsmouth, 5. Sept. Im Marinearsenal abgefeuerte Schüsse gaben Kunde von der Unterzeichnung des russisch-japanischen Friedensvertrages. Die letzte halbe Stunde vor der Unterzeichnung wurde mit dem Verlesen des Vertrages ausgefüllt.

* Portsmouth, 5. Sept. Unmittelbar nach der Abgabe der Salutschüsse im Marinearsenal erklangen die Glocken aller Kirchen Portsmouths, Newcastles und Kittery's. Das Geläute dauerte zehn Minuten. Allenthalben sind Flaggen gehißt. Bei der Rückkehr ins Hotel wurden die Gesandten lebhaft begrüßt und beglückwünscht. Für die Russen findet Gottesdienst in der Christ Episkopal-Kirche von Portsmouth statt, wozu der Chor der griechischen Nikolauskirche in New-York hinübergefahen ist.

* London, 6. Sept. Wie die „Morning Post" aus Portsmouth meldet, hielten nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die Barone von Rosen und Komura Reden, worin sie beide Länder zum Abschluß des Friedens begrüßten und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß nun ein dauernder Frieden zwischen beiden Nationen bestehen werde.

* Paris, 6. Sept. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß Baron Komura Ende dieses Monats nach Japan abreisen, sich jedoch vorher noch nach Kanada begeben werde.

* * *

* Hamburg, 5. Sept. Nach Beendigung des russisch-japanischen Krieges nimmt die „Hamburg-Amerika-Linie" die direkten Fahrten Hamburg-Wladiwostok, Hongkong-Wladiwostok wieder auf. In die letztere Linie werden zunächst drei Dampfer eingestellt.

* Wien, 5. Sept. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde beantragt, dem Präsidenten Roosevelt für die Friedenvermittlung den Dank auszudrücken und nach ihm eine Straße zu benennen. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

* Christiania, 5. Sept. Die hier tagende internationale Juristen-Konferenz sandte an Präsident Roosevelt ein Glückwunsch-Telegramm anläßlich der erfolgreichen Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan, ferner nahm die Konferenz einstimmig eine Resolution an, die besagt, daß Maßregeln zum Schutz von Post- und Passagierdampfern gegen die Aufbringung von Seiten kriegsführender Mächte ergriffen, und daß ein internationales Uebereinkommen getroffen werden solle, wodurch solchen Schiffen bei Strafe verboten werden solle, Kriegskontrebande zu führen.

* London, 5. Sept. Die „Times" erwähnt, daß der Text des englisch-japanischen Bündnisses veröffentlicht werden wird, sobald alle nötigen Vorbereitungen für die gleichzeitige Veröffentlichung in London und Tokio vollendet sein werden.

Geschäftliches.

Amateurphotographen kaufen am vorteilhaftesten in dem 1. Fachgeschäft: **Heinrich Kloos, C 2, 15, n. d. „Deutschen Hof".** Tel. 1234, 57 560

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Zum Sachverständigen für Handelsangelegenheiten für Britisch-Indien und die Kolonie Ceylon ist nach Mitteilung des Reichsamtes des Innern der Kaufmann Fritz Gösling bestellt und vorläufig dem Kaiserlichen Generalkonsulat Kalkutta zugeteilt; ferner ist der Regierungsbaumeister a. D. Jonas zum technischen Sachverständigen bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Yokohama bestellt worden.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld i. Baden. Man schreibt uns: Die fortschreitende Entwickelung des Unternehmens, sowie die gesteigerten Ansprüche an die Leistungsfähigkeit, sowohl der Kanalisations- als auch der Chemischen Abteilung, drängen zu einer weiteren Vergrößerung des Werkes. Der Aufsichtsrat hat deshalb in seiner gestrigen Sitzung die Erbauung eines Ofenhauses (Nr. 18) mit 4 großen Brennofen (Nr. 39—43), sowie eines weiteren Fabrikgebäudes für die Chemische Abteilung beschlossen. Zur Bestreitung der Baukosten, sowie zur Stärkung der Betriebsmittel, beabsichtigt der Aufsichtsrat in einer am Samstag, den 21. Oktober cr., vormittags halb 12 Uhr, im Geschäftslokal der Gesellschaft einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 500 000 zu beantragen. Die jungen Aktien sollen zum Kurse von 160 pCt. ausgegeben werden. Das Bankhaus Gebrüder Bonte in Berlin hat sich verpflichtet, dieselben zu diesem Kurse fest zu übernehmen, mit der Maßgabe, dieselben zum Kurse von 163 pCt. plus Aktien- und Schlußscheinstempel den alten Aktionären, und zwar auf je 4 alte Aktien je 1 neue Aktie, zum Bezuge für die Dauer von 2 Wochen anzubieten. Die Unkosten für die Neuemission und Einführung an der Börse hat das Bankhaus zu tragen. Die neuen Aktien, welche inklusive Agio voll zu bezahlen sind, nehmen an der Dividende des Betriebsjahres 1906 voll teil. Auf die Einzahlungen werden 4 pCt. Stückzinsen bis 31. Dez. 1905 vergütet.

Heidelberger Aktienbrauerei (vorm. Kleinlein), Heidelberg. Für das am 30. d. M. endende Geschäftsjahr dürfte bei etwa gleichem Bierabsatz wie im Vorjahr das nämliche Ergebnis (12 Proz.) zu erwarten sein.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	4,15		4,08	4,08	4,06		
Waldshut	3,45		3,15	3,25	3,12		
Hüningen	3,16	3,05	2,94	2,85	2,81	2,77	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,37	3,23	3,23	3,06	3,00	2,94	M. 6 Uhr
Lauterburg	5,11		4,74	4,81	4,68		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,18	5,02	4,90	4,82	4,72	4,67	2 Uhr
Germersheim	4,97		4,60	4,74	4,56		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,64	4,65	4,53	4,41	4,29	4,19	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,64	1,72	1,67	1,62	1,55		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,31			2,29	2,22		10 Uhr
Kaub	2,64	2,72	2,68	2,62	2,52		2 Uhr
Koblenz	2,52			2,64	2,58		10 Uhr
Köln	2,58	2,66	2,76	2,81	2,87		2 Uhr
Ruhrort	1,81			2,14	2,31		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,52	4,56	4,48	4,32	4,26	4,14	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,35	0,34	0,29	0,40	0,32	0,30	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Laufer,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Die Kinder werden groß und kräftig, wenn sie eine Nahrung erhalten, die alle zum Körperaufbau erforderlichen Stoffe enthält, in einer für den kindlichen Organismus leicht resorbirbaren Form. Aus diesem Grunde wird die nach Vorschrift des bekannten **Universitätsprofessors von Mering** hergestellte **neue Kindernahrung „ODDA"**, ärztlicherseits so warm empfohlen. Sie bewährt sich vorzüglich bei allen Verdauungsstörungen und sichert überraschende Gewichtszunahmen. ½ Paket Mk. 1.25, ½ Paket Mk. 0.75. 4941

Gesichtsausschlag Obermeyers Herba-Seife.
Bezeuge hiem hierdurch gerne, dass ich durch den Gebrauch Ihrer Obermeyers Herba-Seife, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, von einem lästigen Gesichtsausschlag befreit wurde. **Josef Bastine,** Schlossermstr., Mainz.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hamb. 8980

MARCHIVUM

Schul-Stiefel

In diesem Spezial-Artikel ist meine Billigkeit so bekannt, dass jedes Wort überflüssig ist.

Box-Calf 31—35 = 3,75, 27—30 = 2,75

Ia. Qualität mit vollständiger Garantie: 36—39 = 6,00, 31—35 = 5,00, 27—30 = 4,50, 25—26 = 4,00

Holzgenagelt 31—35 = 2,48

Ia. Ware: 31—35 = 3,75, 27—30 = 2,75. 58689

Otto Baum

J 1, 7, Breitestrasse.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik

für Canalisation u. Chemische Industrie

Friedrichsfeld Baden.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am 58697

Sonnabend, den 21. Oktober ds. Js., vormittags 11½ Uhr

im Geschäftslokale unserer Gesellschaft in Friedrichsfeld in Baden, stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 500 Aktien à Mk. 1000.—, auf den Inhaber lautend.
2. Hierdurch bedingte Abänderung des § 5 des Gesellschaftsstatuts.

Die Aktien sind behufs Anmeldung gemäß § 17 der Statuten bis Mittwoch, den 18. Oktober d. Js., mittags 12 Uhr, bei der Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld in Baden, oder bei dem Bankhause Gebrüder **Bonte,** Berlin W, Behrenstraße 54, zu hinterlegen.

Friedrichsfeld i. B., 5. September 1905.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

Moritz Bonte.

Oberrealschule Mannheim

(mit Handelsschulabteilungen.)

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Montag, den 11.** und am **Dienstag, den 12. September,** von 9—12 und von 3—6 Uhr im Direktionszimmer der Oberrealschule (Tullastraße 25, 1 Treppe hoch) entgegengenommen. Schulzeugnisse, **Geburts- und** Impfscheine sind bei der Meldung vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen finden am **Mittwoch, den 13. September** von 8 Uhr an statt.

Großherzogliche Direktion:

Dr. Rose. 58695/184

Breitestr. F 1, 4 — **J. Daut** — Gontardstrasse 16 Lindenhof

Für den

Schul-Anfang!

empfehle ich

Bleyle's gestrickte 58700

Knaben-Anzüge

als solideste und bequemste Kleidung.

Gestrickte Knaben-Sweater in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.

Herren-Artikel-Spezialgeschäft

sowie Kurz-, Weiss- und Wollwaren

Strickereien wie Neustricken u. Anstricken von Strümpfen, Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. ausgef.

— Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins. —

Morgen Eröffnung Filiale

G 2, 6, Marktplatz.

Bäckerei, Conditorei & Café

Georg Olivier.

Hauptgeschäft: U 1, 10, Breitestrasse.

Städtische Handelsfortbildungsschule.

Die Neuaufnahmen betr.

Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 18. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe **oder in anderen Betrieben** mit **kaufmännischen** Verrichtungen beschäftigten Lehrlingen und Gehilfen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Von Herbst 1905 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig:

1. **Knaben, geboren nach dem 15. April 1888,**
2. **Mädchen, „ „ „ 15. September 1888.**

Schüleraufnahmen.

1. Die **nach dem 15. April 1888** geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangten,** werden aufgefordert, sich am

Dienstag, den 12. September 1905, morgens 9—11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 1, 1 Treppe,

behufs ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

2. Die **nach dem 15. April 1888** geborenen jungen Leute, welche **dieses Spätjahr** die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich

Dienstag, den 12. September 1905, nachmittags 3—5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 8, 2 Treppen,

behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

3. Die **nach dem 15. April 1888** geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 u. 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden, am

Mittwoch, den 13. September 1905, morgens 9—11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 8, 2 Treppen.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

4. Uebergangsbestimmung für Mädchen.

Nach Stadtratsbeschluß vom 30. Juni 1904 sind die **nach dem 15. September 1888** geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die **nach dem 15. September 1888** geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am

Mittwoch, den 13. September 1905, nachmittags 3—5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 7, 2 Treppen,

zu melden haben.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

Die Firmen **werden** auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten **3 Tage nach dem Eintritte** in das Geschäft, **auch während der Probezeit,** anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut **nur das Alter** der Beschäftigten, **nicht aber deren Stellung** im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur **Lehrlinge,** sondern auch **Gehilfen und Volontäre** beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das **18. Lebensjahr vollendet** haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtume zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der **Beschäftigungsort,** aber nicht der **Wohnort** entscheidet. Wer also in einem im **Gemeindebezirk Mannheim gelegenen** Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in **Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb** Mannheims **wohnt** und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen **Lehrmädchen** und **Gehilfinnen** erhalten wöchentlich **4 Stunden** Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulküchen. Hierzu kommen noch **5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichtes,** welcher in der Handelsfortbildungsschule E 5, 16 erteilt wird.

Mannheim, den 29. August 1905. 30000/149

Dr. Bernhard Weber.

Höhere Mädchenschule Mannheim.

Die Anmeldungen zum Eintritt finden am **Dienstag, den 12. September** von 9 bis 12 und 3½ bis 5 Uhr und am **Mittwoch, den 13. September** von 9 bis 12 Uhr im Direktionszimmer statt.

In die unterste Vorschulklasse — Klasse X — werden nur solche Kinder aufgenommen, die das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder die bis zum 1. November 1905 das 6. Lebensjahr zurücklegen.

Zum Eintritt in die unterste Klasse der eigentlichen Höheren Mädchenschule — Klasse VII — sind an Kenntnissen erforderlich: Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift, Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen.

Am **Donnerstag, den 14. September** wird von vormittags 8 Uhr an die Aufnahmeprüfung abgenommen.

Am **Freitag, den 15. September,** vormittags 8 Uhr, haben sich die Schülerinnen der Vorschulklassen und der Klassen VII, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in ihren Klassenzimmern einzufinden.

Die Sprechstunden des Direktors sind für das Schuljahr 1905/1906 auf die Zeit von 11 bis 12½ Uhr täglich mit Ausnahme des Sonntags festgesetzt. Zu anderer Zeit ist der Direktor in dienstlichen Angelegenheiten nicht zu sprechen. Das Geschäftszimmer des Direktors ist eine Treppe hoch, Eingang durch das Wartezimmer.

Mannheim, den 2. September 1905.

Großh. Direktion:

Hammes 30000/561

2 Pfund des ärztlich als **Lebenserhalter I. Ranges** bezeichneten, nach Patent-Verfahren reinlich hergestellten

Steinmetz-Brot

nährt besser als 1 Pfund Fleisch, das dreimal soviel kostet.

Erhältlich durch alle **Delikateß-, Colonial-** und **Konsum-Läden.** 58694

Korn-Kraft-Brot das Stück zu 26 und 55 Pfennig.
Weizen-Diät-Brot „ „ „ 30 Pfennig.

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.
Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.

Kohlen, Koks, Briketts u. Holz.

Großh. Gymnasium Mannheim.

Montag, den 11. September werden die **Anmeldungen** neueintretender Schüler von 9—12 und 3—5 im Konferenzzimmer entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen Geburts- und Impfschein (von den 12jährigen und älteren der **zweite** Impfschein) und die Zeugnisse über früheren Schulbesuch.

Dienstag, den 12. September, von 9 Uhr an finden die **Aufnahme-Prüfungen** statt.

Mittwoch, den 13. September, um 10 Uhr haben sich sämtliche Schüler zur Eröffnung des Schuljahrs in der Aula des Gymnasiums einzufinden.

Großh. Direktion.

Haug.

Grossh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Montag, den 11. September,** entgegengenommen.

Der Vorstand:

Prof. Metzger. 58688

Variété-Arena Ludwig Knie.

Messplatz. 58677

Heute **Mittwoch, 6. Septbr., nachmittags 3½ Uhr große Kinder- und Familienvorstellung.** Abends 8 Uhr und folgende Tage **Vorstellung.** Ergebenst einladend 58677

Hochachtungsvollst: **Ludwig Knie.**

Baden-Baden. Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich von Baden.

Freitag, 8. Septbr. 1905, abends ½9 Uhr

Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangiert von Herrn **Wilhelm Fischer,** Pyrotechniker aus Closbronn.

Illumination des Conversationshauses.

Samstag, den 9. September, abends 8 Uhr

Im grossen Saale des Conversationshauses

Grosses Fest-Konzert

unter Mitwirkung von Fräulein **Edyth Walker,** Kaiserl. Königlich österreich. Kammersängerin aus Wien und Herrn **Jacques Thibaud,** Violin-Virtuose aus Paris.

Nach dem Festkonzert: **Konzert der ungarischen Kapelle** auf der Promenade.

Im Theater:

Gastspiel-Vorstellungen von Miss Isadora Duncan am 7. und 11. September. Von 12. bis 15. September Gastspiel des Grossen Oberbayerischen Bauerntheaters mit **Anna** und **Michael Dengg** in den Hauptrollen. 1231

Abendzüge: Landabwärts: 8^{38} (Sonntags u. am 8. Sept.) 9^{05}, 10^{22} (Sonntags und am 8. Sept., direkter Zug nach Karlsruhe), 10^{54} (direkter Wagen I. und II. Klasse nach Karlsruhe), 11^{15}, 12^{08}.

Landaufwärts: 9^{25}, 10^{00}, 10^{54} Karlsbad Express, 11^{15} Orient-Express (Sonntag, und am 8. September ausserdem Pers.-Zug nach Strassburg).

Das städtische Kurkomitee.

Friedr. Hoepfner Bierbrauerei, Karlsruhe

Bierniederlage **Mannheim**

Telephon 3046 Neckarauerstr. 153

58692 empfiehlt

Ia. Lager- u. Exportbier hell und dunkel,

in Flaschen und Gebinden zu den **billigsten Preisen.**

Flaschenbierhändler gesucht.

Mein Bureau und Lager

befinden sich vom **1. September** ab

J 2, 4

Eisenhandlung. — Oefen und Herde. — Ersatzteile.

58699 **S. Lindauer.**

Israelitische Gemeinde Mannheim.

Einladung.

In Folge bedauerlichen Hinscheidens des Mitgliedes der Gemeindevertretung: des Herrn **Wilhelm Mayer-Dinkel** und des Wegzuges des Herrn **Jakob Kuhn** sind gemäß § 33, Abs. 2 der Geschäftsordnung vom 25. Oktober 1895 zwei Stellvertreter für die Zeit bis zur nächsten Erneuerungswahl d. i. bis 31. Dezember 1907 zu wählen.

Die Wahl geschieht durch die Mitglieder der Gemeindevertretung. 58684

Zu derselben haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, 19. Sept. 1905, nachm. 5¾ bis 6¼ Uhr im Sitzungssale F 1, 2, II.

anberaumt und laden sämtliche Wahlberechtigte zur Beteiligung an der Wahl hiermit ergebenst ein.

Mannheim, 4. Sept. 1905.

Der Synagogenrat:

Max Stockheim.

Schorsch.

Israelitische Gemeinde Mannheim.

Einladung u. Tagesordnung

zur

Sitzung der Gemeindevertretung

im

Sitzungssaale Ltr. F 1, 2 II.

auf

Dienstag, 19. Sept. 1905, Abends 6¼ Uhr

Tagesordnung.

1. Ueberweisung der Gemeinderechnung pro 1904 an die Abhörkommission.
2. Erweiterung der Wohnung des Herrn Rabbiner Dr. Oppenheim.
3. Genehmigung der neuen Begräbnis- u. Friedhofordnung.

Zur Erledigung obiger Gegenstände laden wir die verehrlichen Mitglieder der Gemeindevertretung hiermit ergebenst ein. 58688

Der Synagogenrat:

Max Stockheim.

Schorsch.

Perf. Schneiderin empf. sich auch f. Kinderkl. außer d. Hause. 8403 **G 2, 8,** 1 Treppe.

D 4, 15 Mannheim D 4, 15

Telephon 3609.

Besorgung von Patenten, Gebrauchs-Mustern, Warenzeichen etc. in allen Ländern. — Eigene Werkstätte mit Motorbetrieb zur Ausarbeitung von Erfindungsmodellen jeder Art. — Vertrieb und Verwertung patentierter Neuheiten im In- und Auslande. — Kostenl. Auskünfte und Ratschläge in allen patentrechtlichen und patenttechnischen Angelegenheiten.

Internationales Patent- und Verwertungs-Bureau

Ingenieur

Heinrich Krug

Gesellschaft m. b. H.

D 4, 15 Mannheim D 4, 15

Versteigerungslokal, T 1, 12.

Mittwoch u. Donnerstag, 6. u. 7. ds. Mts., von früh 9 bis nachm. 7 Uhr, verkaufe folgende Gegenstände:

1 f. Plüschgarnitur, 2 f. Divane, 1 Sofa, versch. kompl. Betten, **Federbetten, 1 eleg. altdeutsch. Schlafzimmer mit Roßhaarmatratze,** 1 Kinderbettlade, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikows, 1 Waschkom. m. Marm. u. Sp.-Auss., versch. Nachttischchen, 2 Auszichtische, ... Küchentische, 2 Küchenschränke u. Anrichte, Chiffonniers u. versch. Kleiderschränke, **1 gr. Bügeltisch,** Rohr- u. Holzstühle, 1 Kinderwagen, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, u. a. Möbel.

L. Cohen, Auktionator.

Nachlaß des Porzellanmalers Philipp, Lortzingstr. 35 hier betreffend.

Die auf Freitag angekündigte Versteigerung findet

nicht

statt. 28404

Nachlaß der Witwe Luthner, geb. Bernd hier, betr.

Freitag, 11. August 1905, mittags 2½ Uhr, Jungbuschstr. 10, 3. Stock, werden öffentlich gegen bar versteigert: 28405

Betten, Vertikow, Schrank, Tisch, Stühle ꝛc.

Karl Becker, Waisenrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines 4270

Verwalters der dahier neu zu errichtenden Volkslesehalle und Volksbibliothek,

mit der eine Vergütung von 2500 Mk jährlich verbunden sein wird und deren Inhaber unter Umständen später etatmäßig wird angestellt werden können, soll auf Beginn des Jahres 1906 besetzt werden.

Bewerber wollen sich bis zum 20. Sept. d. J. unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Heidelberg, 31. August 1905.

Der Stadtrat: Dr. Walz.

Feinste frische

Schellfische

große per Pfd. 35 Pfg.
mittel per Pfd. 30 Pfg.

Cabliau

ganzer Fisch 32 Pfg.
im Ausschnitt 40 Pfg.

soeben eingetroffen. 28416

Carl Müller,

R 3, 10. Teleph. 1611.

Zarten Teint

und

sammetweiche Hände

erzielen Sie mit **Ludwig & Schütthelm's**

Glycerin-Benzoe-Cream

Als **Schönheitsmittel** anerkannt, empfohlen und prämiiert.

Preis p. Tube 30 u. 50 Pfg. bei

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie

Gegr. 1885. O 4, 3. Tel. 252.

Reizend

ist ein Gesicht ohne **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte** ꝛc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-**

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pfg. bei:

J. Brunn, Q 2, 1.
M. Dettinger Nachf., F 2, 2, Marktstraße.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 55.
Carl Ulrich Rueff, D 2, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
In Neckarau: i. d. Storchen-Apotheke.

Färberei Printz. 55199
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 6. September 1905.
1. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudiert:

In Behandlung.

Komödie in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
In Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Personen:

Berthold Wiedemer, Dr. med. prakt. Arzt	Alexander Körner.
Lisbeth Weigel, Dr. med.	Lene Blankenfeld.
Christian Oderich, ihr Onkel, alter Schiffskapitän	Paul Tietsch.
Frau Geheimrat Bornemann	Hanna v. Rothenberg.
Marie, ihre Tochter	Ella Eckelmann.
Edith Schwan	Ida Schilling.
Frau Bolzendahl	Julie Sanden.
Ferdinand Saubert, Großkaufmann, schwedischer Vice-Consul	Alfred Möller.
Bauunternehmer Janzen	Hans Godeck.
Frau Janzen	Luise Wagner.
Frau Senator Dürrkopp	Paula Schulze.
Frau Gutspächter Brömse	Ella Loberg.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Lisbeth	Elise De Lank.

Ort: Eine kleine pommersche Hafenstadt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 7. Sept. 1905. 2. Vorstg. im Abonnement A.

Der Wildschütz

oder:

Die Stimme der Natur.

Komische Oper in 3 Akten nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim.

Heute 8 Uhr abends 58344

Grosse Variété-Vorstellung

Auftreten von 10 grossen vorzüglichen Nummern.
Ballys 8 Bären u. 2 Pferde, 3 Fortunes, Lotte Sebus, Hugo u. A. Morley, Carl Bretschneider, The Gordon, D. Dunbar, Bengt & Gerda, Loja-Trio, Equilibristen und **Rio Tableaux.**

Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch, 6. September,
Nachmittags 4—6, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

Morgen Donnerstag, 7. Sept., abends 8—11 Uhr

Operetten- und Walzerabend
(Streichmusik). 30000/77

N 2, 10/11. **Wilder Mann** N 2, 10/11.
Mittwoch u. Donnerstag, den 6. u. 7. Sept. 1905:

Grosses National-Konzert
der Tegernseer. 58673
Sänger- und Jodler-Gesellschaft „Alpenblume."
Anfang 8 Uhr.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemblespiel. Musikdiktat und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Mässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen. Mässiges Honorar. 57071
N 4, 17. Frau **M. Kaerner.**

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine 56545

Unterrichts-Kurse,

Gefällige Anmeldungen erbitte von **Mitte September** ab in meiner Wohnung **Kaiserring 22.**

Luise Dänike,
Grossherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

Damen- Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche,
N 3, 11 (im Hause Hill & Müller)
zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.
Eintritt in die Kurse jederzeit.
Eingetragene Firma. 57118

Putz-Kurse.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. — Gründliche Ausbildung in jeder Art Putz. Anfertigung u. Garnieren von **Damen- u. Kinderhüten, Mützen, Schleifen, Häubchen** usw. **Federn** waschen und frauen. Für chic Arbeit Garantie. — Immerwährende Kurse für Privatgebrauch, sowie längere Kurse bis zur vollkommenen Selbständigkeit und als Arbeiterin in Geschäften.
Einmonatlicher Kurs **15** Mk., jeder weitere Monat **12** Mark. Jahrelange Erfahrung. — Auf Wunsch werden Stellungen nachgewiesen. Näheres bei **Lina Hirsch,** N 4, 14. 58686

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Stadtverordneten-Wahlen!

Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten liegen von Sonntag, den 3. September bis einschließlich Sonntag, den 10. September, an Werktagen von 10—1 Uhr und 3—8 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr, auf und zwar:

1. Für die Altstadt Mannheim im Rathause I. Stock, Zimmer Nr. 1,
2. Für den Stadtteil Käferthal auf dem dortigen Rathause,
3. Für den Stadtteil Waldhof auf der Polizeistation daselbst,
4. Für den Stadtteil Neckarau auf dem dortigen Rathause.

Nur in die Liste Eingetragene haben das Recht, am Wahltage ihre Stimme abzugeben.

Wir fordern unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins und all unsere Freunde hiermit dringend auf, **selbst** nachzusehen, ob ihr Name in der Wählerliste eingetragen ist, da dies vom Bureau aus nicht genau geschehen kann, und wenn nicht, dessen Eintragung unter Vorzeigen des Steuer- und Umlagezettels sofort zu veranlassen.

5 607 **Der Vorstand.**

Geschäfts-Verlegung.

Eine vertraglich bindende Konkurrenzklausel hindert mich, in Mannheim eine Seifenfabrik weiter zu betreiben und habe ich deshalb meinen ganzen

Fabrikationsbetrieb
und mein
Seifen-Versandgeschäft

in die zugemieteten Räume meiner Ludwigshafener Drogerie verlegt.

Infolge wesentlich **reduzierter Betriebsunkosten** bin ich nun in der Lage, auch **reduzierte Preise** zu stellen, unter Beibehaltung **allererster Qualität** sämtlicher Erzeugnisse.

Meinen werten Kunden gehen **neue Preislisten** mit anhängenden Bestellkarten ehestens zu u. bitte ich um gefl. Einsichtnahme u. Benutzung derselben. — Geschätzte Aufträge wolle man **direkt an meine Fabrik**

Schützenstr. 44

richten, und werden dieselben innerhalb **Mannheim u. Ludwigshafen** prompt und **frei ins Haus** geliefert.

Sehr dankbar wäre ich meiner werten Kundschaft und wohlwollendem Publikum, wenn sie mich recht reichlich mit geschätzten Aufträgen beehren wollten.

Hochachtend 57646

Dr. Ernst Stutzmann
Seifenfabrik
Ludwigshafen a. Rh., Schützenstrasse 44. — Telef. 891.

Meine Drogerie **Mannheim, O 6, 3,** wird in **unveränderter Weise** fortgeführt.

Von der Reise zurück
Rudolph, prakt. Zahnarzt.
Rosengartenstr. 34. Telephon 3766.
Ecke Tennisplatz. 58655

Wanderer Deutschlands bestes Fahrrad.

Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion. — auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppelübersetzungsnabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.
Prämiiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.
Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **P. Dussmann, P 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb für Fahrräder u. Motorwagen aller Systeme. — Vernickelung, Emaillierung und Vermessingung. 55129II

Unabhängig vom Kohlensyndikat u. Kohlenkontor.

Fritz Baumüller
F 6, 11 Telephon 514 F 6, 11
empfiehlt

Ia. stückreiches Ruhr-Fettschrot	à Mk.	0.90
„ Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	„ „	1.20
„ „ III „	„ „	1.10
„ „ III ungesiebt	„ „	1.05
„ Deutsche Antracit-Nusskohlen II, nachgesiebt	„ „	1.65
„ Ruhr-Koks für Zentralheizung	„ „	1.45
„ „ „ irische Oefen	„ „	1.35

per Zentner frei vors Haus gegen Barzahlung.

Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Heute Mittwoch abd. ½9 Uhr **Singprobe** im Lokale Hohenstaufen Q 3, 3. Um vollzähliges Erscheinen bittet
39-00/162 **Der Vorstand.**

Vegetarisches Speisehaus
Alkoholfreies Restaurant
Deutsches Haus, Mannheim, **C 3, 19.** Nähe Hoftheater. Telefon 2624.
Kein Trinkgeld. — Kein Trinkzwang. Es wird nicht geraucht. Vorzügl. Mittagstische zu 60 und 80 Pfg. 27927

Umzüge in Stadt u. über Land bei billigst **August Merkel,** T 4, 5. 22967

MANNHEIMER APOLLO-THEATER
Heute abend 8 Uhr
HARTSTEIN.
Im **Cafe Apollo Konzert** des Damen-Orchesters **„Les Mascottes."** 58701

Mannheimer Ruderverein „Amicitia" E. V.
Sonntag, 10. September, nachmittags 3 Uhr
Interne Regatta
mit **Konzert** am Bootshaus.
58687 **Der Vorstand.**

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.
E. V.
Samstag, 9. Septbr. a. c., abends 9 Uhr im **Bootshaus**
Mitglieder-Versammlung
verbunden mit
Großherzog-Geburtstagsfeier.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 58691
Der Vorstand.

Klavierspiel.

Lernbeflissene Herren und Damen, welche es aus irgend einem Grunde in obiger Kunst nicht weit gebracht haben, können zu großer Fertigkeit darin gelangen durch Teilnahme an 1jährigem, anerkannt bestem Unterricht bei wöchentlich 1 mal Stunde und mässigem Honorar.
Ganz einzig dastehende Referenzen.
Gefl. Anfragen unter No. 58603 beförd. d. Expedition.

Frische Eier

zum Sieden und Rösseffen von 5 Pfg. an, **feinste Süßrahmtafelbutter** per Pfund **1.25** Mk., **„Wundin"-Pflanzennußbutter,** feinster Butterersatz per Pfund nur 48 Pfg. Bäcker und Wiederverkäufer erhalten Engros-Preise.

Eier- u. Butter-Grosshandlung H. Meisel
H 3, 7. — Telephon 3536. 57369

Von der Reise zurück
Dr. Fritz Mahler
Arzt.
T 1 Nr. 2. Teleph. 3864.
4262

Lungenheilanstalt Mömlingen im bayer. Odenwald
Station Obernburg a. M. oder Höchst-Neustadt.
Privat-Anstalt für den Mittelstand.
Sommer und Winter geöffnet. 243
Prospekt und Auskunft gratis durch die Verwaltung.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen höfl. anzuzeigen, dass ich im Hause **S 6, 30** (Nähe des Rings u. der Lameystr.) eine
Brot- u. Feinbäckerei, Conditorei u. Mehlhandlung
eröffnet habe. 58685
Spezialität: **Französisches Brot,** sowie **jeden Freitag Berches.**
Durch meine langjährige Tätigkeit in ersten Geschäften des In- u. Auslandes bin ich in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und beehre ich mich, Sie zu einem Versuch meiner Backwaren freundlichst einzuladen. Da ich ausschliesslich nur **bestes Material** und insbesondere nur garantiert **reine Butter** verwende, bin ich schon im Voraus davon überzeugt, dass Sie mich gern dauernd mit Ihrer werten Kundschaft beehren werden.
Hochachtungsvollst **Eugen Benedict,** Bäcker u. Conditor.
S 6, 30. Telephon Nr. 3000.

Stoff-Gardinen und **Möbel-Bezüge**
werden schönstens gereinigt, auf- und umgefärbt.
58083
Telephon 220. **Färberei Kramer**
Bismarckplatz 15/17.

Unterricht.

FRANZÖSISCHE Stunden von nurgeprüft. Lehrern der betr. Nation. — A. Dupuy, früherer Lehrer an der hiesigen **BERLITZ SCHOOL** erteilt Auskunft. — Sprechstund. bis 15. September, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von ½12—1 Uhr. Honorar mäss. (Hansa-Haus D 1, 7/8.)

English Lessons Specialty: 27932 Commercial Correspondence. **R. M. Ellwood, E 1, 8.**

Gründl. **Mathematik-Unterricht wird erteilt.** Gefl. Off. unt. No. 28208 a. d. Expedition.

Wer erteilt einem jungen Manne **franzöſ. Unterricht?** Off. mit Preis unt. Nr. 8553 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur täglichen Beaufſichtigung der Schulaufgaben von fünf Kindern der Bürgerſchule, 1. bis 5. Klaſſe, Lehrer oder Lehrerin geſucht. — Off. m. Gehaltsanſpr. u. Nr. 28393 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Oberprimaner d. Ober-Realſch. erteilt Nachhilfeunterricht für Schüler der unteren Klaſſen. Off. sub 8568 an die Exped. d. Bl.

Privatlehrer erteilt regelmäßigen **Elementarunterricht** und übernimmt **Nachhilfeſtunden.** Off. unter Nr. 28400 an die Exped. d. Bl.

Englisch. Gründl. Unterricht in Korreſpondenz, Konverſation u. Grammatik erteilt **W. Mackay** (Engld.), S 1, 2, Breiteſtraße. 2298

Wer rasch, gründlich und billig 28017
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française P 1, 7
Leçons de grammaire, de littérature et de conversation. Correspondance commerciale.
Neue Kursus am 7. September.

Verſchiedenes

Junger Franzoſe (20 Jahre), der etwas deutſch u. gut engliſch ſpricht, wünſcht Geſellſchaft feiner Dame oder Herrn für Converſation. Briefe erbeten unt. Nr. 8548 an die Exped. ds. Bl.

Beſſere Schneiderin für Damen- und Kinderkleider empfiehlt ſich **Frau Eisfeld, U 6, 2,** bisher Berlin. 8536

Penſion. Schüler, welche eine der hieſ. Lehranſt. beſ. woll. find. frdl. Aufnahme b. gut. Verpfl. u. gewiſſenh. Aufſicht i. der Fam. eines Lehrers. 8112 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Schüler einer hieſ. Mittelſchule findet gute Penſion bei Familienanſchluß. 8577 Näheres T 6, 4, 1 Treppe.

In ſehr guter kl. Familie findet ein Schüler aus guter Familie die beſte Aufnahme und Verpflegung. — Gefl. Anfr. unt. Nr. 28392 an die Exp. abzugeben

Zum Sticken werden genommen. *W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2.* 21936 *Telephon 2804.*

Dame find. jederzeit frdl., diskr. Aufn. Frau **J. Metzger** Frankfurt a. M., Neuhofſtr. 35.

Geldverkehr.

Dame ſucht **M. 100** geg. monatl. pünktl. Rückzhl. zu leihen. Gefl. Off. u. Nr. 8573 a. d. Exped.

8—10000 M. für II. Hypoth. auf ein großes ländliches Anweſen, das z. Zt. zu 7% rent., auf 1. Okt. 1905 geſ. Offert. unt. Nr. 8585 a. d. Exp.

6000 Mk. geg. gute Bürgſch. a. 1. Oktbr. 1905 geſ. Off. unt. Nr. 8584 a. d. Exped.

Ankauf.

Laden-Einrichtung für Cigarrengeſchäft geſucht. 8571 **Jungbuſchſtr. 6,** parterre.

Einſtampfpapier, alte Bücher, Akten ꝛc. unter Garantie des Einſtampfens, ſowie altes Eiſen, Kupfer, Meſſing, Zink, Zinn Blei ꝛc. kauft zu höchſten Preiſen. 24403 **Wilh. Kahn,** Bureau, Q 5, 16. Teleph. 1386

Möbel ſowie ganze Einrichtungen kauft **Frau Schüßler,** T 5, 1. 8566

Zu verkaufen.

Hübsche Villa

in **Auerbach a. d. Bergſtr.,** in ſchöner erhöhter Lage, 7 Zim., 2 Veranden, Balkon, eleg. Souterrain, elektr. Licht Waſſerleitg., gr. Zier- u. Obſtgart. (1800 qm), mit parchtv. Ausſ., bei Umſtände halber preiswert zu verkaufen. Adreſſe des Beſitzers zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnhaus am Friedrichsring, 4ſtöckig, 4 große Zimmer, Bad, Zubehör, neu hergerichtet, preisw. zu verk. Off. unt. Nr. 8594 an die Exped.

Schöner Kinderwagen billig zu verkaufen. 8557 **Große Merzelſtr. 21, 2. St.**

2 Schweiz. Ziegenböcke (Prachtexemplare) billig zu verkaufen. Bahnwart **Geiger,** Seckenheimerweg 28, Neckarau. 8666

Pianos wenig Anzahlung **Demmer,** L'hafen, Luiſenſtraſſe 6, — **Miete** — Rheinbrücke.

Engl. hälbbr. ſchwere **Stute,** 1,70 groß, zu verkauf. Sehr ausdauernd und zuverläſſig, Geritten und gefahren. Für jeden Dienſt verwendbar. Zu beſichtigen bei **Karl Schudt,** Bereiter. 28395

Stellen finden

Schloſſer-Vorarbeiter für die Spezialität **Waſſerarmaturen** von größerer ſüddeutſcher Armaturenfabrik bei hohem Einkommen und dauernder Stellung ſofort geſucht. Offerten mit Zeugniſſ., Anſpr., Alter ꝛc. unter Nr. 28348 an die Expedition ds. Blattes.

Zum ſofortigen Eintritt **Zeichner geſucht.** Rheinische Siemens-Schuckert-Werke 28406 Friedrichsplatz 9.

Gewandter Hausburſche auf 15. September geſucht. 8533 **M 7, 7,** bei Hausmeiſter.

Ein nüchterner **Kutſcher** ſofort geſucht. 8560 Näh. Kleinfeldſtr. 24, 2. Stock.

Verkäuferin ges. Tüchtige, gewandte **Verkäuferin** für Papier- und Schreibwarenbranche, welche mit beſ. Publikum umzugehen weiß. Eintritt 15. Sept. ev. 1. Okt. Offerten unter Nr. 28390 an die Exped. dieſes Blattes.

Per ſofort bezw. 1. Oktober wird auf das Bureau einer hieſigen bedeutenden Fabrik eine durchaus perfekte **Stenographin und Maſchinen-Schreiberin geſucht.** Offert. mit Zeugnisabſchriften, Photographie und Angabe von Gehaltsanſprüchen unter Chiffre 28405 an die Exped. ds. Bl.

Feuer-Verſicherung. General-Agentur ſucht einen jungen **Beamten,** der die Lehrzeit beendet hat, zum 1. Oktober, ſpeziell für Maz.-Controlle. 1250 Off. unter F. 62406b an Haaſenſtein & Vogler A.-G., Mannheim.

Aufſeherin für Sortiererei geſucht. 28412 **Reis & Co., Friedrichsfeld.**

Tücht. Mädchen, das möglichſt auch kochen kann, bei gutem Lohn für ſofort oder ſpäter **geſucht.** 28375 Anzufragen **U 6, 11,** part.

2 **Küchenmädchen** werden gegen hohen Lohn ſofort geſucht. 8564 **D 2, 4/5.**

Jg. Mädchen zum Ausfahren eines Kindes für Nachmittags geſucht. 8557 Näheres in der Expedit. ds. Bl.

Braves Mädchen das etwas kochen kann, auf 1. Okt. geſucht. 8582 **D 1, 13,** Eckladen.

Mädchen die kochen können, **Allein-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen** ſucht und empfiehlt 28398 Frau **Gipper,** T 1, 15.

Reinliches fleißiges 28410 **Mädchen** ſofort geſucht. **Rheinvillenſtr. 2,** part.

Monatsfrau. Für Mittwoch und Samstag Vormittag wird per ſofort eine jüngere Frau geſucht. 28391 Zu erfr. **R 7, 22, 4. St.** lks., von 10—2 Uhr.

Stellen ſuchen

Verſicherungsbeamter, 21 J. alt, Maſchinenſchreiber und flotter Stenogr. ſucht per 1. Okt. anderweitig Stellung. Offerten unt. Nr. 8551 an die Exp. d. Bl.

Eine gediegene, unabhängige **Frau** wünſcht Stelle als **Haushälterin.** Gefl. Offerten unt. M. S. 8558 an die Exped. dieſes Blattes.

Perfekter **Dekorateur** mit Ia. Zeugniſſen ſucht per 1. Oktober Annoncen in Mannheim und Umgeg. Gefl. Offert. unter Nr. 8546 an die Expedit.

Abiturient wünſcht in einem hieſigen en-gros-Geſchäft in die Lehre zu treten. Offerten unter G. H. 8579 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgeſuche.

Ungeniertes, billiges, möbliertes Parterrezimmer geſucht. Off. unt. Nr. 8550 an die Exp. d. Bl.

Pension geſucht mit Familienanſchluß für einen **Oberſekundaner** der Oberrealſchule. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 28414 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrerstochter ſucht möbl. Zim. event. mit Penſion in beſſerer Familie auf 1. Oktober. Offerten mit Preis unter Nr. 8541 an die Exped. d. Bl.

Junger, ſolider **Herr** wünſcht **Zimmer** mit gut. **Penſion** per 1. Oktober. Offerten unter G. 8572 an die Exped. ds. Bl.

Fräul. ſucht z. 1. Okt. möbl. Zim. mit Klavierben. und Penſion Nähe Friedrichsbrücke. Off. m. Pr. unt. Nr. 8590 an die Exp. d. Bl.

Friſeuſe ſucht per 1. Okt. 1905 1—2 **unmöbl.** Zimmer mit ſep. Eing. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 8589 an die Exp. d. Bl.

Laden kleinerer, in günſtiger Lage Mannheims per 30. Septbr. zu mieten geſucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter No. 28415 an d. Exped.

Läden

C 2, 6 Laden, in welch. ſeit 15 Jahren ein Milch- u. Viktualiengeſchäft betr. w. ſo anderw. z. v. Näh. 2. St. 8548

Laden **J 4a, 2** Neubau, großer Eckladen mit 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28249 Näheres 2. Stock.

Kepplerſtraße 42, freier Blick auf Feſthalle, Laden mit Zim. ev. kl. Lager z. v. 27420

Meerfeldſtr. 57 (Neubau) **Metzgerei zu vermieten.** Näheres **Meerfeldſtraße 44,** 1. Stock Bureau. 27813

4. Querstrasse 8 **Schöner Laden,** f. Viktualiengeſchäft geeignet, mit oder ohne Wohnung p. ſofort zu vermieten. Näheres daſelbſt 3 Treppen rechts oder **D 4, 4,** I. 23545

Rheindammſtr. 60 Laden mit 2 Zimmer, Badezimmer und Küche für jedes Geſchäft geeignet, ſofort od. ſpät. z. vermieten.

Rheindammſtr. 84, Laden m. Wohnung für jedes Geſchäft geeignet, ſowie 3 u. 4 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. Näh. Rheindammſtr. 88. 27965

Rheinſtraße 4 ein Laden ſofort zu verm., auch für Filiale geeignet. 8230

Schöner Eckladen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **nur** Mittelſtr. 131, parterre. 7976

Laden auch als **Büreau** per Januar 1906 zu vermieten. 28312 Näheres **Arno Möller,** Prinz Wilhelmſtraße 10.

Laden nebſt 2 Zimmer und Küche zu vermieten, eventl. kann die darin befindliche **Buch- und Papierhandlung** mit übernommen werden. Näheres **Goetheſtraße 12,** 1. Stock oder **Rheinhäuſerſtraße 44,** 3. Stock. 8569

Laden in guter Lage, öſtliche Stadterweiterung zu vermieten. 28411 Näheres **Peter Löb,** Baugeſchäft, Luiſenr. 18. 28411

Wohnungen.

E 8 **Hafenſtraße 26,** ſchöne abgeſchloſſene **4 Zimmer-Wohnung** nebſt Zubehör zu vermieten. Näheres **Badeanſtalt, Hafenſtr. 24.** 27480

F 4, 4 kleine **Wohnung** zu vermieten. 28250

G 2, 15 der 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten.

G 6, 19/20 2—3 Zim. u. K. ſof. od. ſpät. b. z. v. und 1 Zim. und K. b. z. verm. 8560

H 1, 17, am Marktplatz ſchöne helle 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. 26234 Näheres **H 1, 17, Laden.**

H 4, 1 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

H 7, 25 part., 2 Zim. auf die Straße gehend mit anſtoßendem kleinen Raum, für Bureau ſehr geeignet, per Mitte Oktober zu verm. 26943

J 2, 12 2. Stock, ſchön abgeſchloſſ. Balkonwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. z. verm.

J 2, 19 ſchöne abgeſchloſſene Balkonwohnung, 3. Stock, 4 Zim., Küche, Speiſek. u. Zubehör ſofort zu verm. 8391

K 2, 21, part., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daſ. 2. Stock. 8087

K 3, 14 (Ringſtr.), 4. Stock 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute per 1. Oktober z. v. Näh. part. 7797

K 4, 12 (Luiſenring) ſchöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock, rechts

L 8, 3 (Neubau), prt., 4 Zim., Küche, Bade- u. Speiſekammer, mit großem Bureau und Lagerraum zu vermieten.

L 8, 3 5. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten, per 1. Oktober oder früher. 8555

L 8, 3 2. Stock, ſchöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speiſekammer zu vermieten. Näh. Q 3, 19, 2. Stock rechts.

L 8, 7 Parterre-Räumlichkeiten, als Laden mit Wohnung oder für Engrosgeſchäft mit Magazin, event. auch getrennt, zu vm. Näheres 2. Stock. 28054

L 8, 11 part., 7 Zim.-Wohn. u. Zubehör ſof zu v. Näh. 4. Stock. 24840

3 u. 6—10 Zimmer-**Wohnungen**
L 8, 2
nächſt der Bismarckſtraße. **Ludwig Bock,** Architekt.

L 12, 8, III. Wegen Wegzugs per 1 Oktbr. d. J. eine 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres erfährt man L 12, 8 üb. 2 Tr.

M 2, 15b elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speiſe- und Beſenkammer ſamt Zubehör per ſofort zu vermieten. 22966 Näheres Viktoriaſtraße Nr. 10 u. M 2, 15b, 4. St.

N 3, 18, part., neu herger. 4 Zimmerwohnung mit Küche, Badezimmer u. Zubehör an ruhige, beſſere Familie zu vermieten. 28259

O 7, 4, 3 Treppen, prachtv. 8 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Speiſekammer und ſonſtigem reichlich. Zubehör, vollſtändig neu hergerichtet, auf ſofort oder ſpäter zu verm.

P 1, 2 **Breiteſtraße** Wohnung, 4 Treppen hoch, 4 Zimmer nebſt Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 28402

Q 7, 13 beim Friedrichsring, 4. Stock, per 1. Okt. 5 Zim. Küche ꝛc. zu vermieten. 26260

Q 7, 15, Ring 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, Bad ꝛc. zu vermieten. Näh. parterre. 27624

Q 7, 18|19 3. Stock, vier Zimmer und Küche ſof. zu vermieten. 8661

R 7, 39 Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Manſarde per 15. Septbr. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 8303

T 2, 16 3 und 4 Zimmer-Wohn. zu v. 28399

T 3, 3 abgeſchl. 2 u. 3 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu verm. Näh. 3. Stock. 8509

T 6, 39 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8458

U 4, 11a 2. St. Abgeſchloſſ. 4 Zimmerwohn. zu vermieten. 8321

U 5, 8 3 Zimmer, Küche nebſt Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näheres 2. Stock.

Augartenſtr. 17, 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu v. Näh. part. 8346

Augartenſtraße 42, freundl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Zu erfr. part.

Beilſtr. 5, 3. St., ſchöne gr. Wohn., 6 Zim. u. Küche für 60 M. monatlich zu verm.

Böckſtraße 11 3 große Zim. u. Küche mit oder ohne Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres parterre. 8345

Charlottenſtr. 5. Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebſt ſehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25616 Näheres: **J. Bayer,** Rheinauſtraße 28.

Eichelsheimerſtraße 45 3 Zimmer u. Küche per 1 Okt. zu vermieten. 8448

Gontardplatz 4 3. St. 2 mal 3 Zim.-Wohn. eine mit Balkon u. Erker per 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. r. 7882

Gontardſtr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. ſofort zu vermieten. 24124 Zu erfragen **Heinrich Friedberger, P 6, 20.**

Hebelſtraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26829 **J. Peter,** Friedrichsring 14.

Holzſtraße 7, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche ſof. zu verm. Näh. Jungbuſchſtr. 22/24, 2. St.

Jungbuſchſtr. 25 2 Zimmer u. Küche m. Abſchluß u. allem Zubehör zu verm. 8574

Kepplerſtr. 42, 2. Etage, freier Blick nach Feſthalle u. Schmuckplatz, elegante Wohnung, 4 Zim., Bad, Speiſekammer, Magdkammer ꝛc. per ſofort preiswert zu vermieten. 26558 Näheres Büreau im Hofe.

Lameyſtr. 3 parterre links, ſchöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 27170

Luiſenring 5 3. Stock, 5 große Zimmer-Wohn. ſofort zu vermieten. 8004

Lortzingſtr. 20, ſind 5 Zimmer mit Küche und Keller billig zu vermieten. 28012

Lortzingſtr. 31, ſind 4 Zimmer mit Badezim., Küche, Speiſekammer, Manſarde ꝛc. billig zu vermieten. 28013

Mollſtraße 3, ruhige Straße, 2 Tr., 1 ſchön. Zim., ſolche K., Gas, Abſchl., Manſ. an kl. Fam. od. Dame z. v. Preis 25 M.

Mollſtraße 7, ſchöne Balkonwohnung, beſtehend aus 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. z. vm. Näh. part. 28078

Meerfeldſtraße 44 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten, 3 Trepp. Näh. 1. Stock Büreau daſ.

Merzelſtr. 27a 2 Zim. u. Küche zu verm. 8374

Mittelſtraße 20 ſchöne Eckwohnung, 4 Zimmer, Badezim., Küche zu v. Näh. 2. Stock, links. 28413

Pflügersgrundſtr. 9, ſind 2 Zimmer, Küche und Keller billig zu vermieten. 28014

Zu vermieten:

Prinz Wilhelmſtr. 19 1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speiſekammer, Magdkammer nebſt allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.

Prinz Wilhelmſtr. 21 1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speiſekammer, Magdkamm. mit allem Zubehör, 4. Stock. Zu erfragen **Bureau Prinz Wilhelmſtraße 19.** 21568

Parkring 31 am Friedrichspark, 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgeſtattet, an ruhige Familie ſofort oder ſpäter zu vermieten. 26168 Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 33 gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. Auguſt od. ſpäter zu verm. Näh. parterre. 25885

Parkring 37b, ſchöne Balkonwohn., 4. St., 5 evtl. 4 Zim., Badez., Küche, Speiſek. u. Zub. ſof. od. ſpät. zu verm. Näh. part. 8120

3. Querſtr. 15, 3—4 Zimmerwohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 8447

14. Querſtr. 17, ſind 2 Zimmer, Küche und Keller billig zu vermieten. 28015

Riedfeldſtr. 18 3 Zim. u. Küche zu verm. 7918

Rheindammſtraße 17 3 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. Näh. im Laden. 7985

Rheindammſtr. 31 4 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör per ſof. od. ſpät. zu v. Näheres 1 Treppe hoch. 28390

Rheindammſtr. 47, 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche mit Balkon nebſt Zubehör an ordtl. Leute pr. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 8325

Rheindammſtr. 60 (Neubau) elegante 3 und 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör ſof. od. ſpäter z. vermiethen.

Rheinhäuſerſtr. 27, einige ſch. 2 Zimmer-Wohnungen mit Abſchluß zu vermieten. 27893

Rheinvillenſtr. 19 u. Rheindammſtr. 88, 3 u. 4 Zim. u. Küche mit Badezimmer billig zu vermieten. 27964 Näheres im 2. Stock.

Rheinvillenſtr. 2 (Eckhaus) 4. Stock, ſchöne Wohnung, vier Zimmer, Küche u. Zubehör per ſofort od. ſpäter zu verm. Näheres im 3. Stock daſelbſt.

Schwetzingerſtraße 154 2 Zimmer u. Küche mit Abſchluß zu vermiet. Näh. 1. Stock, Betz, Bäckerei. 27573

Seckenheimerſtr. 30 ſchöne, geräum. 4 Zimmer-Wohnung, nebſt Zubehör, mit Ausſicht nach dem Friedrichsplatz, preisw. zu verm. 27864 Näh. **Peter Löb,** Baugeſch.

Zu vermieten
Werderstr. 33
Prachtvolle Part.-Wohng., bestehend in 7 Zimmern, Baden., Küche, 2 Gaupen etc.
Goethestr. 18
4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmer, Küche, 1 Gaupe etc. auf 1. Okt. er. zu vermieten.
Näheres durch **Friedrich Bühler, D 2, 10.**

Tatterſallſtr. 9 ſchöne Wohng., 3 Zimmer und Küche per 1. Oktbr. z. v. 7902

2 herrſchaftliche Wohnungen von je 8 Zimmern in beſter Lage der Stadt zu vermieten. Näh. beim Eigentümer **Kirchenſtraße 12,** Tel. Nr. 8665. 28191

Groß., leeres, helles Parterre-Zimmer in beſt. Hauſe a. 1 Herrn zu v. Näh. Werderſtr. 3, part. 8126

Wohnung zu vermieten. Im Hauſe **Lange Rötterweg 4** ſind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebſt Zubehör, der Neuzeit entſprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v. Zu erfr. im Baubureau, Q 1, 2.

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, Magdkammer und Bad per 1. Okt. Ecke Rheindamm- u. Rheinvillenſtraße. 28407 **Näh. Gramlich,** Rheinpark.

Schöne 5 Zim.-Wohn. und Manſarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 20637 Näh. Seckenheimerſtr. 25, II.

Schöne Wohnung, 3 Zim., Badezim. nebſt Zubehör, Balkons, per 1. Okt. zu v. **Meerfeldſtr. 51,** 2. Stock.

Moltkeſtraße Feudenheim Wohn. zu verm. 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. und K. u. 1 Zim. und Küche m. Zub. u. Garten. Zu erfr. b. **Michael Sechzimer,** Tiefbauunternehmer, Feudenheim.

Katharinenſtr. 84 hint. neuem Schulhaus, (Neubau), 3 Zimmerwohnungen, Gas, Waſſerleitung und Kloſett, per 1. Oktober oder ſpäter z. v. Näh. Stephanſtr. 1, 2. St.

Möbl. Zimmer.

B 2, 10 3. Stock, vis-à-vis dem Theater, gut möbl. Zimmer ſof. zu verm. 8240

B 4, 6 2. St., ein einfaches möbl. Zimmer per ſofort oder ſpäter zu v. 8586

B 5, 12, 3. Stock hübſch möbl. Zimmer, ſep. Eing., fr. Ausſ. mit od. ohne feine Penſ. z. v. 8291

B 5, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Hrn. od. Damen zu vermieten. 8071

B 5, 23 1 einf. möbl. Zim. z. v. Preis 12 Mk. 8182

B 6, 21 4. Stock, ein ſchön möbl. Zim. z. v.

B 7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 8197

C 4, 8 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit ſepar. Eing. per 15. d. M. zu v. 27277

C 4, 13 2 Tr., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. zwiſchen 12—1 Uhr. 8173

C 7, 12 part., gut möbliertes Zim. zu verm.

C 8, 6 2. St., ſch. möbl. Zim. zu vermieten. 8234

C 8, 7a part., fein möbliertes Zim. zu verm.

D 1, 13 gut möbliert. Zimmer an beſſeren Herrn zu vermieten. 8591

E 3, 13 ſchön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 25521

G 5, 11 3 Treppen links. möbl. Zimmer für 16 Mk. ſofort zu verm.

G 7, 41 3 Tr., r., 1 möbl. Zim. zu v. 8559

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an Herrn zu verm. 8552

K 2, 16 ein möbl. Zim. mit fr. Ausſicht z. v.

L 2, 4 (Schneider) 1 großes möbl. Zim., ſep. Eing., an 2 Dam. od. Hrn. z. v.

L 8, 7 2 Tr., 1 ſch. möbl. Zim. per ſofort z. v. 8583

L 12, 4 2 Tr., 2 fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten 8102

L 12, 16 3. St., ein ſchön möbl. Zim. ſofort oder ſpäter zu vermieten. 28410

L 14, 10 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu verm.

N 3, 9 1 Tr., ſchön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe. 7974

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Penſ. zu verm.

P 2, 8|9 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Penſ. ſ. z. v.

P 5, 1 3. St. r., ſchön möbl. Zim. ſof. zu vm.

Q 7, 15 Ring, 1 Tr., hübſch möbl. Zim. z. v. 8256

Q 7, 18/19, 2. St., ein gut möbl. Zim. ſof. zu v. 8562

R 3, 14 1 Tr. Schön möbl. Zim. ſof. zu v. 8163

R 4, 7 4. Stock, 1 ſchön möbliert. Zimmer mit Penſion an ein Fräulein oder Herrn ſofort zu vermieten. 28186

R 4, 19/20 4. St., einf. möbl. Zim. ſof. bill. zu vm. 8138

R 6, 5a 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. ſof., ſep. Eing., ev. mit Penſ., zu verm. 8595

R 7, 12, 3 St., möbl. Wohn- und Schlafzim. zu v. 8554

R 7, 12 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 8347

R 7, 38 part., ein gut möbl. Zimmer ſof. z. v.

S 3, 2a 3. Stock, zwei gut möbl. Zimmer mit Penſion ſofort zu verm. 8259

S 5, 3 1 Tr. links, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 8018

S 5, 5 2. Tr. r., ſchön möbl. Zim. ſof. zu vm.

S 6, 13 4 Tr., ſchön möbl. Zim. an anſt. Fräulein mit Penſ., ab 1. Oktober. Vollſtänd. Familienanſchluß.

S 6, 16 1 Tr. lks., ſchön möbl. Balkonz. ſof. z. v.

S 6, 18 4. St., ſep. hübſch möbl. Zim., nahe Tennispl., ſof. mit Penſ. z. v.

S 6, 41 part., gut möbl. Zim. zu vermieten. 7833

T 1, 3a Breiteſtr., 3. St., anſtändiger junger Mann oder Schüler kann möbl. Zimmer evt. m. Koſt haben.

T 4, 26 1. St., möbl. Zim. mit Penſ. z. v. 8005

T 5, 11 3. St., links, möbl. Balkon-Zim. ſofort zu vermieten. 8161

T 5, 12 2. St., ſch. möbl. Balk.-Zim. ſof. z. verm.

T 6, 17, 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm.

U 1, 13 2. Stock r., ein fein möbl. Zimmer auf 15. Sept. od. 1. Okt. z. v. 8329

U 2, 1a 1 Tr., 2 ſchön möbl. Zimmer einzeln od. zuſammen ſofort zu verm.

U 3, 31 2. Stock, ſchön möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. 27935

U 4, 22, 1 g. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Hrn. m. od. ohn. Penſ. z. v.

U 4, 22 2 Tr., gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 8363

U 5, 14 Ring, 3. Stock, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 8372

Augartenſtraße 42, hübſch möbl. Zim. m. Balk., 2. St., zu verm. Zu erfr. part. 27957

Bahnhofplatz 9, III. r., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.

Bismarckplatz 13, 1 Tr., gut möbl. Zim. ſof. zu verm. 8221

Eliſabethſtr. 3, 4 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiet. 8381

Friedrichsring, U 6, 13 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8550

Gontardplatz 7, III., gut möbl. Balkonzim. m. ſep. Eing. auf 1. Okt. zu verm. 8340

Lameyſtr. 17, 3. St., rechts, fein möbl. Zim. mit Balkon an einen Herrn zu verm. 8549

Meerfeldſtr. 55, 2 Tr. rechts, ein gut möbliertes Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 28157

Meerfeldſtr. 57, 2. St. Ein ſchön möbl. Zimmer m. Klavier ſofort zu vermieten. 8338

Luitsſtr. 18 1. St., ſch. möbl. Zim. ſof. zu verm. 8565

Rheindammſtr. 7, 1 Treppe, hübſch möbl. Zim. ſof. od. ſpät. z. v.

Rheindammſtr. 28, part., ein Zim. u. Küche ſof. z. v. 28164

Rheindammstr. 28 1 Tr. links gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an ſolide Herren zu vermieten.

Rheindammſtr. 43, 3 Tr., ſchön möbl. großes Zimmer in gutem Hauſe zu vermieten. 8556

Rupprechtſtraße 4 3. Stock, gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm.

Rheinhäuſerſtr. 37, 4. Stock, möbl. Zim. zu verm. 8547

Seckenheimerſtraße 11a 3 Tr. r., fein möbl. Zimmer n. der Straße, neue Einrichtung, p. 1. Novbr. zu verm., evt. Klavierbenutzung. Wohnung noch unbewohnt. Näheres **Lortzingſtraße 2,** 3 Treppen. 8593

Koſt und Logis

E 5, 1, 4. St., anſtänd. junger Mann findet Koſt u. Logis.

Guten bürgerlichen **Mittag-u. Abendtiſch** **O 5, 1,** 1 Treppe, links.

In guter Familie **Zimmer m. Penſion** an jung. Herrn z. v. Näheres im Verlag. 28282

Mannheim E 2. 18

Haasenstein & Vogler A. G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften

Annoncen-Acquisiteur 1226

für Reklamezwecke gegen hohe Bezüge für sofort gesucht. Offert. unt. C. 2738 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

1,300,000 Mark

sind zu 3¾ % 5 Jahr unkündbar u. sonst günstigen Bedingungen auszuleihen. Offerten unt. A. 2590 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 1196

Für meine Schwester, 43 Jahre alt, evangel., sehr häusl. mit Mk. 6000.— Vermögen und hübscher Ausstattung suche ich mangels Bekanntschaft einen soliden Mann mit sicherer Existenz zwecks **Heirat.** Gefl. Off. u. G. 6240 b a. Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Reise-Inspektor

für den nördl. Teil Badens bei festem Gehalt, Provisionen und Reisespesen von gut eingeführter deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellsch. gesucht. Nichtfachleute werden unter Gewährung fixer Bezüge ausgebildet. 1232

Ausführl. Off. mit Lebenslauf, Photogr. unter K. 2754 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe erbeten.

Unterricht.

E 5, 1 Sprachschule E 5, 1

Dr. Weber-Diserens.

Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich. Conversation, Literatur und Handels-Correspondenz. Deutsch für Ausländer. Examensvorbereitung mit nachweisbar bestem Erfolg. Monatl. Zahlung. Prospekte gratis u. franko.

Gründlichen Klavier- und Gesang-Unterricht

Schül. v. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 750

Auguste Reinhard

Schwetzingerstr. 5.

Zitherunterricht

erteilt gründlich 8507

Marie Neuß-Walter,

Zitherlehrerin A 3, 8 II.

Vermischtes.

Heirate nicht ohne Dr. Bock's Buch ... Briefm. einf. a. Schmid & Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. 27121

Ernstgemeint!

Tücht., sprachk. Kaufm. a. gt. Fam. v. groß. imp. Erich., Ende 30, m. jährl. Eink. v. 3600 M. wünscht vermög. Dame, auch Witwe zwecks Heirat kennen zu lernen. Verschwiegenh. Ausführl. Briefe u. Nr. 8244 an die Exped. ds. Bl.

Max Keller,

K 3, 9 Bücherrevisor K 3, 9.

Bücherrevisionen aller Art. Aufstellen von Bilanzen und Abschlüssen. Beitragen von Büchern jeder Art. Ausschreiben von Fakturen. Einzug von Ausständen.

Bitte genau auf das Litera zu achten. 26628

Oefen und Herde.

Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 25418

Sigmund Sommer, H 7, 36

Zum Waschen w. angenommen. Zu erfr. H 5, 12, parterre. 8062

Umzüge

mit Möbelwagen und Rollen ... zu den billigsten Preisen

Phil. Grün, Augartenstr. 37.

Als perfekte Kochfrau empf. sich den geehrt. Herrsch. sowie Restaurateuren b. all. vork. Festlichk. Frau Karl Kirsch, Sandhofen, Obergasse 201.

Alle Nähmaschinen

werden gründlich repariert.

Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 6.

Kegelbahn

Samstags zu vermieten. Zu erfragen L 8, 9.

Plissé-Anstalt

T 6, 9. part.

Hunde aller Rassen werden schnell und gut dressiert.

Peter Hornig, Friedrichsfstr. 74, Mannheim-Neckarau. 17378

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Heute Mittwoch mittag Eröffnung einer Detail-

P 1, 7 Seefischhalle P 1, 7

gegenüber dem Kaufhaus des Herrn Louis Landauer.

Seefisch ein Volks-Nahrungsmittel

(wegen seines großen Eiweißgehaltes und Nährwertstoffes) sollen jetzt auch hier viel mehr gegessen und billiger gekauft werden. Heute und folgende Tage

Großer Massen-Fischverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Eisenbahnwaggonladung

allerfeinster gesunder und nahrhafter Tafelfische, selbst an der See, gleich bei Ankunft der Fischdampfer eingekauft, sind heute morgen hier eingetroffen.

Feinste große Schellfische, 4—6 Pfund schwer, Pfund nur 25 Pfg.
Feinste große Schellfische, 2—4 Pfund schwer, Pfund nur 30 Pfg.
Feinste kleine Schellfische, (zum Braten) Pfund nur 20 Pfg.
Feinsten weißen Kabeljau Pfund nur 25 Pfg.
Feinsten Seelachs Pfund nur 18 Pfg.

Feinsten Seelachs im Ausschnitt (also ohne Kopf und Schwanz, kein Abfall) Pfund nur 25 Pfg.

Seelachs in Scheiben geschnitten, paniert und in Fett gebraten, ist besonders zu empfehlen, weil sehr wohlschmeckend und billig.

Aus der Räucherei täglich frische Räucherwaren als feinste Kieler Fettbücklinge, Seelachs, Flundern, Lachsheringe, Aal usw.

Keine Hausfrau wolle versäumen, von diesen hochfeinen, gesunden und nahrhaften Tafelfischen, die gekocht, gebraten und in Gelee zubereitet, gleich wohlschmeckend sind und in allen Großstädten, wo diese Vorteile geboten, riesigen Absatz haben, zu kaufen.

Fischkochbücher mit praktischen Anleitungen über die Zubereitung der Seefische werden an unsere werte Kundschaft gratis abgegeben.

Ein junger Haifisch ca. 75 Pfund schwer

die gefährlichsten Bewohner des Meeres, wurde vor einigen Tagen von einem Fischdampfer mit eingefangen. Derselbe ist heute und folgende Tage in unserem Laden für unsere werten Kunden unentgeltlich zur gefl. Besichtigung ausgestellt. 55690

P 1, 7 Nordsee-Fischhalle P 1, 7

Geldverkehr.

Hypotheken-Gelder

auf 1. Stelle, auch auf ländliche Objekte, vermittelt jederzeit je nach Höhe der Beleihung zu günstigsten Bedingungen 930

Hugo Schwartz, Mannheim M 7, 12. Tel. 1734.

Wer Geld auf Schuldschein, Wechsel od. Hypothek auf schnellst. billigsten Weg erhalten will, verlange geg. Rückp. Prospekt von M. Moosbrugger, Kirrlach, Baden. 1206

Ein Ehepaar sucht sofort 100 M. zu leihen gegen gute Sicherheit. Gefl. Offert. unter Nr. 28349 an die Expedition.

Ankauf

Kaufe stets gebr. Möbel aller Art. Jean Beckerstraße 4. 8429

Getragene Kleider

Schuhe, gebr. Möbel kauft 26106 A. Rech, S 1, 10.

Brillanten, altes Gold und Silber 24908

kauft zu den höchsten Preisen. Jakob Kling, Goldarbeiter. G 3, 2. Teleph. 3585.

Einstampfpapier

alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 26109

Sigmund Kuhn, T 6, 9. Magazin: T 6, 16. Telephon: 3958.

Brillanten, altes Gold u. Silber

kauft zu den höchsten Preisen

Herm. Apel,

O 7, 12 Heidelbergerstraße O 7, 13

Verkauf

In einer der schönsten Straßen (Oberstadt) ist ein

besseres Privathaus

mit 4 Etagen, je 7 geräumige Zimmer, Bad, Garten und reichlichem Zubehör unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen ev. könnte ein fl. best. Haus dagegen in Verrechnung kommen. Anfrag. unt. Nr. 28279 an die Exped.

Ein gutgehendes Colonialwaren- u. Landesproduktengeschäft krankheitshalber zu verkaufen.

Offert. unter Nr. 7986 an die Expedition ds. Blts.

Eine gut gespielte ¾ Geige u. ein verstellb. Kinderpult zu verk. Näh. S 2, 1, 3. Stock. 641

G 4, 7 Möbelkaufhaus zur besten Quelle G 4, 7

empfiehlt

kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen
„ Küchen-Einrichtungen 68575

sowie einzelne Möbel z. B. Vertikovs, Schränke, Büffets, Divans, Schreib-Büreaux u. s. w. **zu billigen Preisen.**

Gleichzeitig übernehme ich für das Möbel-Aufpolierungs-Institut Georg Hirth, S 6, 21, das Aufpolieren und Reparieren von Möbeln aller Art und Pianos zu äusserst niedrigen Preisen.

G 4, 7 Möbelkaufhaus zur besten Quelle G 4, 7

Wilh. Printz

O 3, 3. Tel. 768. 57177

Kanal-Anschlüsse

sowie Herstellung und Umänderung von

Closet-Anlagen

Fachmännische Bedienung. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

F. Grohe

empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 57987

Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks

Ruhr-Gaskoks (für irische Oefen)

Antrazit (deutsche u. englische) **Brikets, Brennholz**

zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Wer ohne Provisions-Vorschuss

Grundstück, Geschäft, Hotel, Villa, Ziegelei, Güter, Fabrik, Bauland etc. 1233

zu verkaufen hat

sowie Besorgung von Hypotheken, Teilhaber und Kapitalisten sucht, wende sich an das in allen Teilen Deutschlands verzweigte Bureau „Hansa", Verkaufs- u. Vermittl.-Bureau. Unser Vertreter ist zu diesem Zwecke Anfang September am Platze u. für Umgegend anwesend u. ersuchen wir um vorher. schriftl. Bescheid, ob kostenl. Besuch angenehm. Strengste Diskret. „Hansa", Verkaufs- u. Vermittl.-Bureau, Karlsruhe, Kaiserstr. 185, Tel. 1830.

Stellen finden

General-Agentur!

Von einer erstklassigen Aktien-Gesellschaft ist die General-Agentur für

Feuerversicherung

für **Baden, Württemberg** und eventuell die bayerische Rheinpfalz an eine energische, mit den Verhältnissen der Bezirke genau vertraute Persönlichkeit zu vergeben. General-Agenten anderer Versicherungszweige, welche ein ausgedehntes Agentennetz besitzen und gewillt sind, organisatorisch und acquisitorisch in energischer Weise sich der Feuerversicherung zu widmen, werden in erster Linie berücksichtigt. 1125

Offerten gefl. unter F. 2267 an Daube & Co., G. m. b. H., Hamburg 11.

Kohlenhandlung

sucht tücht., fachkundigen Herrn

für Kontor und Reise.

Offerten unter Nr. 27958 an die Expedition dieses Blattes.

Akquisiteure, 27818

auch Damen, finden gutbezahlte ständige Stellung ab 15. Sept. bei Journal-Lese-Zirkel Francken & Lang, C 4, 6.

Für ein kaufmännisches Bureau wird per 1. Okt. ein gewandter 28180

Schreibgehilfe gesucht.

Bewerber im Alter von 22 bis 26 Jahren, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, vertraut mit der Stenographie und der Handhabung der Schreibmaschine, wollen ihre Offerten nebst Lebenslauf einreichen unter Nr. 28180 an die Exped. d. Bl.

Mechaniker, Schlosser, Schreiner, Polierer, Poliererinnen 28263

finden in unserer Abteilung für Nähmaschinen und Nähmaschinenmöbelfabrikation dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Anfragen zu richten an Maschinenfabrik Gritzner Durlach (Baden).

Commis,

stenographiekundig, für Bureau und Magazin, sowie zum Besuche der Stadtkundschaft per 1. September **gesucht.**

Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unter No. 27814 an die Expedition erbeten.

Tüchtiger

Anwaltsgehilfe

(Maschinenschreiber System Heß und Stenograph) ev. auch Dame zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. 28340

Rechtsanwalt Fürst, B 1, 11.

Auf ein kaufm. Bureau in Ludwigshafen wird zum sofort. Eintritt ein gewandter

junger Mann

gesucht, der Stenographie und Schreibmaschine beherrscht.

Offerten m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 28345 an die Exp. d. Bl.

Generalagentur

mit Sitz in Ludwigshafen a. Rh. für alle Versicherungsarten und mit Inkasso von kautionsfähigen, mit der Branche durchaus vertrauten Herren per sofort gesucht.

Offerten erbitten unter Chiffre 8309 an die Expedition ds. Bl.

Hilfsarbeiter

auf Damensachen sucht 28824

A. Ott, Friedrichspl. 3.

Stadtkundiger 28319

Hausbursche

brav u. zuverlässig, nicht unter 16 Jahre alt, per 1. Oktober **gesucht.**

Schuhhaus Wanger.

Ein junger solid. Hausbursche für ein Milchgeschäft gesucht. 8485 Augartenstraße 65.

Bier- und Weinhandlung sucht per sofort tüchtigen

Burschen.

Näheres S 6, 33, Bureau, parterre. 28380

Ein braves fleiß. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. F 4, 19.

Ein junges schulfreies

Fräulein

welches sich für Registratur und leichtere Büreauarbeiten gut eignet, von hiesiger Fabrik per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 28814 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine perfekte Dame

für Buchhaltung u. Verkauf in feines Geschäft gegen hohes Gehalt sofort gesucht. 28129

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter. Mannheim, N 1 1c, 2. Stock.

Verkäuferinnen

zum baldigen Eintritt gesucht. Solche, die längere Jahre in der Colonialwarenbranche tätig sind, bevorzugt, bei guter Bezahlung. Vorzustellen 8—10 Uhr im Bureau Jungbuschstr. 21.

Konsumverein Mannheim.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tüchtige

Näherinnen

per sofort gesucht. 28528

Albert Göbel, D 3, 16.

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen sofort und auf 1. September gesucht. 27981

Bureau Hilbert, G 6, 5.

Ein ordentliches Mädchen,

für Küche u. Hausarb. geg. hoh. Lohn sof. gef. D 4, 3. 8442

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verricht., sof. gef. L 13, 3, III.

Ein braves, tücht. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarb. verricht, sofort gesucht 8404 Kupprechtstr. 7, 3. St.

Perf. u. bürgerl. Köchinnen,

Alleinmädchen, einf. Kinderfrl. Jungfer, gew. Zimmermädchen, bess. Kindermädch., Hausmädch., gute Köchin und erstes Zimmermädchen nach Freiburg sofort u. 1. Oktober gesucht. 28329

Comptoir Fuhr, F 4, 6

Von einem kinderlosen Ehepaare wird für 1. Oktober ein

tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarb. ges.

Näh. L 13, 11, 1 Treppe hoch.

Einige tüchtige

Näherinnen

für mein Corsetgeschäft gesucht

J. Müller-Rippert Nachf. N 2, 10a

Stellen suchen

Junger Mann wünscht für die freie Zeit Beschäftigung durch schriftliche Arbeiten. 8275

Gefl. Offerten unter A. Z. Nr. 8275 an die Expedition d. Bl.

Ein jung. verheir. Buchbinder, mit best. Zeugniß, sucht Stellung evtl. auch auf einem Bureau in der Registratur oder als Bureaudiener und Einkassierer. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. Nr. 28555 a. d. Exp. d. Bl.

Magazinier

mit langjähriger Praxis, treu und zuverlässig, sucht anderweit. geeignete Stellung. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter L. C. Nr. 28384 an die Exped.

Junge Dame, Anfängerin in Stenogr. u. Schreibmasch. sucht bei bescheid. Anspr. Engagement per sof. od. 1. Okt. Offerten unt. Nr. 8596 an die Exped. d. Bl.

Lehrling sucht Stelle.

Ein junger Mann, der d. Realschule bes. h., 16 J. alt, und schon etwas in schriftl. Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. Vergüt. erwünscht. Gefl. Offerten unter O. R. an Haasenstein & Vogler, A.-G. Neustadt a. Hdt.

Köchin, gut empfohlen, sucht Stelle. 8421 Frau Fritz, G 5, 11.